

Landes-Zeitung

Allgemeine Zeitung Halle'sche Zeitung
für Mitteldeutschland • Halle'sche Neueste Nachrichten
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag v. Druce in Halle, Gr. Braubaustr. 16 17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 81. Tel.-Nr. -Gedruckung, Gedruckt bei: Kleinmieden 16, Wallenhausstr. 16, Hannische-Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Stich) besteht kein Anspruch auf Weiterung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2.— RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reflektierte 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Bezugs 238 16.

6. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 31. Okt. 1931

* Nummer 257

Die Reichsregierung wünscht Auslandsanleihen.

In dem französischen Vorschlag auf baldiges Zusammentritt des betreffenden Zonen- und ausführenden des V.Z. bezüglich der deutschen Tributfrage wird von zuständiger Berliner Stelle erklärt:

Dieser Sonderauschuss könne zweifellos bezüglich der Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu keinem anderen Ergebnis kommen als in dem Wiggin-Capton-Bericht der Kaiserlichen Sachverständigen. In diesem Bericht wurde zunächst die enge Verbundenheit Deutschlands und der Welt auf wirtschaftlichem Gebiet festgestellt. Ohne die Sanierung Deutschlands, so heißt es darin weiter, könne die Weltwirtschaft nicht gedeihen. Die deutsche Wirtschaft sei an sich durchaus gesund. Was befristet werden müsse, sei die Auslandsschuld Deutschlands. Ein Teil des entgangenen Kapitals müsse Deutschland wieder zur Verfügung gestellt werden. Auch sei eine Aktivierung der deutschen Handelsbilanz mit allen Mitteln notwendig. Die kurzfristige Verschuldung müsse in eine langfristige umgewandelt werden und es müßten für die Inangabe der deutschen Wirtschaft notwendige Arbeiten gegeben werden.

Damit das Vertrauen der ausländischen Gelehrten zur deutschen Wirtschaft wieder erwache, seien weiter zwei Dinge notwendig: Erstens müßten die politischen Beziehungen Deutschlands zu seinen Nachbarn auf eine Grundlage gegenseitigen Vertrauens gestellt werden und zweitens müßten die übermäßigen äußeren Verpflichtungen Deutschlands (des Tributzahlungen) aufhören.

Diese sehr wichtige Erklärung bezeugt einmal, daß die Reichsregierung die unbedingte Notwendigkeit der Revisionsrevision erkannt hat, aber nicht den im Youngplan vorgeschlagenen Weg zur Revision gehen will, sondern eine unmittelbare Einwirkung mit Frankreich und den übrigen Tributgläubigern wünscht. Weiter aber bezeugt die Erklärung jeden Zweifel darüber, wie die Reichsregierung sich die Beseitigung der bisherigen Auslandsschuldungsproblematik, durch Aufnahme neuer Auslandsanleihen. Es soll also die Zukunft und damit die betragene Frage eines weiteren „Volkes“ noch immer weiter in Finanzabhängigkeit von Auslandskapital gebracht und mit Schulden überlastet werden, damit das Novemberprogramm und die Herrschaft der Novemberpartei fortwähren kann.

Dabei hat Brüning selber einst erklärt, daß Auslandsanleihen Deutschland nicht retten könnten, und dabei weiß das ganze Volk, daß trotz der Milliarden Auslandsschulden seine Not größer ist als je.

Bereits 23,5 Milliarden Auslandsschulden.

Die Reichsbank teilt mit: „Auf Grund der Annahme, die mit Rotterordnung vom 27. Juli 1931 angeordnet wurde, ergibt sich nach dem Stande vom 28. Juli 1931 eine deutsche Auslandsschuld von 12 Milliarden Reichsmark an kurzfristigen Schulden (länger als 12 Monate).“

Diese Ziffern sind Verunsicherungen. Die deutschen Anlagen im Ausland ebenso wie die im Signalbericht erwähnten Anlagen des Auslandes in Deutschland (Kredit- und andere Werte sowie Grundstücke) sind bisher faktisch nicht erfasst worden. Seit Juli dieses Jahres dürfte etwa eine Milliarde Reichsmark zurückgeblieben sein.

Paris erwartet deutsche Vorschläge.

Aus Paris wird gemeldet: Der Reich der deutschen Vorschläge nach Berlin wird man in französischen politischen Kreisen mit großer Bedeutung betrachten. Man rechnet damit, daß in diesem Jahr seiner Rückkehr dem inzwischen in Paris eingetroffenen Minister-

Mobilisierung Rußlands?

— Noch ist der volle Sinn des Moskauer Aufrufs nicht ganz klar, aber er läßt die Möglichkeit einer unabhanger folgenden (Entwicklung) die Möglichkeit eines japanisch-russischen Krieges — und damit den Sturz der Sowjet Herrschaft durch Japan in sich. Zugleich behatigt der Aufruf die bisher hinsichtlich geeignete finanzielle Sowjettrustung.

Die nächsten Tage können eine Weltwende bringen. Aber offenkundig: Noch glauben wir nicht daran, daß die Sowjetregierung einen Kampf gegen Japan wagt, und halten den Aufruf vorläufig für einen bloßen Vorwand, um das russische Volk zu den höchsten Anstrengungen für Ueberwindung der inneren Schwierigkeiten aufzusperrigen.

Frankreich will Oesterreichs Industrie abwürgen.

Tschechische Pläne einer Zollunion mit Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet: Der tschechische Außenminister Beneš hat durch den oesterreichischen Gesandten in Prag und durch den tschechischen Gesandten in Wien der oesterreichischen Regierung einen Vorschlag unterbreitet, der eine weitgehende eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Industriegebiet der beiden Nachbarländer. Der Vorschlag des tschechischen Außenministers sieht ähnlich den Plänen für eine deutsch-französische „Wirtschaftsvereinbarung“ die Bildung einer oesterreichisch-tschechischen gemischten Wirtschaftskommission vor und weicht in wesentlichen Punkten dem Industriegebiet der beiden Nachbarländer. Dieser Vorschlag ist mit Zustimmung Briand und bestimmter Pariser Grobstanten gemacht worden.

— Noch ist der volle Sinn des Moskauer Aufrufs nicht ganz klar, aber er läßt die Möglichkeit einer unabhanger folgenden (Entwicklung) die Möglichkeit eines japanisch-russischen Krieges — und damit den Sturz der Sowjet Herrschaft durch Japan in sich. Zugleich behatigt der Aufruf die bisher hinsichtlich geeignete finanzielle Sowjettrustung.

Oesterreichischen Außenministers Schober mit dem tschechischen Gesandten in Wien, in der vermutlich der tschechische Vorschlag erörtert wurde. Die Bewirtlichung der Zollunion würde die tschechische Industrie beherrschen, der die von Frankreich seit dem Kriege in jeder Weise unterstützte tschechische Industrie technisch und finanziell zu überlegen ist, das eine Konkurrenz der oesterreichischen Industrie gegen die tschechische ohne Zollschutz aussichtslos ist. Jetzt wird auch für die Welt klar weshalb Frankreich die tschechische Zollunion durch den Angriff auf die oesterreichische und deutsche Währung zum Scheitern brachte: es will Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zu Oesterreich und dem Balkan vernichten und mit der Tschechei als Strohmann die tschechische Wirtschafts- und Finanzherrschaft in Oesterreich aufbauen. Oesterreich und Deutschland durch diese Absehung ihrer wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten endgültig zusammen, um so besser für Frankreich.

Das ist Frankreich!

Der Vorsitzende des Bank- und Wahrungsaussschusses des amerikanischen Abgeordnetenhauses, Mac Fadden, sagte in einer Rede in Elmira (Vereinigte Staaten): Frankreich vertritt unter dem Deckmantel einer Vereinbahrung zwischen Laval und Hoover, den Vereinigten Staaten deutsche Reparationsbonds im Werte von zwei Milliarden Dollar zu verkaufen. Laval würde, falls der amerikanische Kontrakt dies nicht verhindern würde, aus Washington ein solches amerikanisch-französisches politisches Bündnis mit nach Hause nehmen, das dem schwachen und ehrgeizigen Frankreich zur Weltberaft verhelfen würde. Hoover hat Laval behatigt, daß der Youngplan auch von Amerika voll anerkannt wird, daß Frankreich alle ihm erfordersich erziehenden Nachsprungen in Deutschland vornehmen kann (!) und daß es dazu sogar die militärische Ueterrutzung (!) Amerikas besitzt.

Der Youngplan ist eine verhängnisvolle Folgeerscheinung des Verbores von Versailles. Dieses alte Drama sollte aber eine rein europäische Angelegenheit bleiben. In der Youngplananleihe ist das Blut und der Schweiß eines Volkes kapitalisiert, das nicht ehrlich besteht, sondern betrogen, verraten und dursthaus hungern verflucht worden ist.

Deutschland wird mit aller Kraft verdrängt, das ihm auferlegte Joch abzuschutten. Dabei wird es den Frieden Europas fahren, bis ihm Gerechtigkeit widerfahren ist. Wenn die Vereinigten Staaten schon Deutschland nicht aus den Klauen seiner Feinde befreien, so sollen sie sich wenigstens nicht mit diesen verbrunden. Amerika sollte sich weigern, Frankreich die Aufrichterhaltung des Versailleser Vertrages anzuverleihen.

Frankreich hat bisher absichtlich drei europäische Nationen, und zwar Oesterreich, Deutschland und Grobbritannien, an den Rand des Abgrundes getrieben, um seine politische Welt Herrschaft aufzubauen.

Der polnische Außenminister Jakseli bestonte in polnischem Seim mit Nachdruck die Uebereinstimmung zwischen Polen und Frankreich in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht und erklärte, daß das tschechisch-polnische Bündnis sich immer enger gestalten würde. Die Bereiche der politischen Regierung hervor, einen Nichtantritt abzuverleihen. — Zu dieser letzten Erklärung teilt Moskau mit, daß vorläufig an Fortsetzung der Nichtangriffspaktverhandlungen mit Polen nicht zu denken ist.

Mussolini gegen den Korridor.

Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ bringt folgende Meldung aus Rom: Auf eine Anfrage der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ über Mussolinis Standpunkt in der Frage des polnischen Korridors wird von maßgeblicher Stelle erklärt, daß die Abschaffung des Korridors einer der Kardinalpunkte einer Revision des Versailleser Vertrages bilden würde. Es sei seit längerer Zeit die Uebereinstimmung des Duce gewesen, den Korridor zu beseitigen und die europäischen Lebensfrage darstellend, der dauernd internationale Beherrschung verurteilt und noch ernste Schwierigkeiten bereiten werde. Die Gründe für die Ansicht Mussolinis liegen in der Tatsache, daß der Korridor Deutschland in zwei Teile zerlegen würde, für die deutsche Regierung für die deutsch-französische Regierung schaffe und einen Zustand handiger Erbitterung zwischen Deutschen und Polen herbeiführen würde.

Stiller—von Schleicher.

Eine Berliner Zeitungszeitung behauptete, Stiller habe auf einer Fuhrerfahrt in München genaue Angaben über seine Unterredung mit General von Seidewitz gemacht. Wie von Seiten des Reichswehrministeriums mitgeteilt wird, sind die Aeußerungen des Generals von Seidewitz in dem Blatt wollig entstellend wiedergegeben. Insbesondere habe Schleicher nicht behauptet, er habe eingesehen, daß die Reichswehr zu tief eingegraben sei, daß dagegen nicht mehr eingegraben werden könne. Es habe im Gegenteil bei der Unterredung Uebereinstimmung darüber geherrscht, daß die Uebereinstimmung und unpolitische Haltung der Reichswehr von niemandem angefaßt werden dürfe.

Mussolini nicht mit der Erklärung in die Öffentlichkeit getreten ist, daß der polnische Korridor eines der in allererster Linie zu beseitigenden Probleme darstelle, erklärt die „United Press“ daß der Duce einen Vorschlag zur Beseitigung der Korridorfrage machen werde, sobald sich ein geeigneter Zeitpunkt hierfür ergebe.

Die Sowjets fasschen Danknoten.

Wie der Moskauer „Izwestia“ meldet, wurde eine große Anzahl falscher internationaler Danknoten an der russischen Grenze beschlagnahmt. Sie sollten aus Anlaß der noch unklaren Verhaltung und hier in Berlin gedruckt worden.

Abgabe der Nationalsozialisten ans Zentrum.

„Die nationale Front steht fester denn je!“

In einer Unterredung mit einem Mitglied der Schriftleitung der „Schlesischen Zeitung“ antwortete Dr. Fried auf die Frage: „Wird bei einer eventuellen Umbildung der Regierung ein Zusammengehen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum möglich sein?“ mit folgenden Worten: „Vor den Reichstagswahlen des 14. September 1930 hatten wir durchgesehen, daß die Nationalsozialisten mit dem Zentrum zusammen in einer Regierung sitzen würden.“

präsidenten Laval genaue Vorschläge unterbreiten wird, die sich in erster Linie auf eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich beziehen. Es wird in diesem sehr nachsichtigen daran erinnert, daß Laval als die erste Auswertung seiner Washingtoner Reise die Notwendigkeit betont habe, fautliche zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen von Grund auf wieder aufzunehmen. Man erwartet daher bereits in der kommenden Woche sehr wichtige deutsch-französische Verhandlungen, deren Rahmen weit über das im deutsch-französischen Wirtschaftsabkommen und den von ihm eingeleiteten Sonderanschlussen geteilt wird hinausgehen.

Wirtschaftskrisis auch in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Grobes Aufsehen hat eine Verpfehlung im „Argo“ hervorgerufen, wonach die französische Textilindustrie einer solchen von 28 Prozent ansteigenden Erhöhung der Steuern für die unangenehmsten Arbeiterentlassungen, die angekündigt der sich verschärfenden Krise dringlich wären.

Macdonald bleibt Ministerpräsident.

Die konservative „Globe“ meldet, die konservativen Minister des Kabinetts haben sich dafür ausgesprochen, daß Macdonald unbedingte Chef der Regierung bleibt. Damit ist eine Krise, die der Regierung selbst drohte, imman abgeendet worden.



Nach den letzten Beschlüssen des Zentrums ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Partei eine nationale Regierung tolerieren würde.

hinweg mit dem Zentrum in Verbindung setzen. Auf die weitere Frage: „Wie sieht die NSDAP. zu der in Hamburg gelassenen nationalen Front?“ erwiderte Herr...

Dingeldey beim Reichspräsidenten

Wie die „D.Z.“ aus politischen Kreisen hört, hat Reichspräsident von Hindenburg einen Brief an den Führer der Weimarpartei, Abg. Dingeldey, empfangen.

Abfälligkeit ist also heute im höchsten Maße sozial und arbeiterfreundlich.

Unser Entschuldigungsvertrag vom Dezember 1930 ist von der Regierung Brünning und ihrer damaligen Mehrheit nicht einmal der Behandlung in der Reichstagssitzung würdig worden.

„Ein Grundgedanke der Rettung.“

Von Dr. Eugen Berg, M. d. R.

Wir bitten, die nachstehenden Ausführungen nicht als die eines Parteiführers, sondern als die eines Mannes zu lesen, der wie wohl kein anderer heutiger deutscher Vorkämpfer eine ganz außerordentlich reiche Erfahrung...

ein vollständiger politischer Frontanschlag, die die Interessen bringen und wird sie bringen. Die zweite Gefahr, also die Gefahr einer im Verhältnis zu den gesunkenen Werten aller vorliegenden Verschuldung...

land zusammenbricht und fast die gesamte Arbeit verliert. Aber dafür kann die Allgemeinheit von den so Gerechten eine Gegenleistung verlangen.

Es sollen zweitens diese gerechten Kapitalien den Gläubigern nicht mehr mit einem Zinssatz von 10 bis 15 Prozent praxiert werden, der das Ergebnis einer 12jährigen Mißwirtschaft und unüberlegten Auslandsverschuldung ist.

In dem Gesetzentwurf betr. Entschuldigung der Landwirtsch. haben wir im Dezember 1930 den Vorschlag der Reichsnationalen Volkspartei eingebracht, der aus der nächsten betragsmäßig Zahlungen besteht...

Die Werte herein, auf diesem Wege verschwinden, sind verhältnismäßig immer mehr. Selbstverständlich bleiben die Schulden. Aber diese Schulden sind auch vom Standpunkte der Gläubiger aus keine wirklichen Werte...

Es kommt hier nicht auf die Einzelheiten an. Ueber den der Öffentlichkeit unterbreiteten deutschnationalen Gesetzentwurf betr. Entschuldigung der Landwirtsch. vom Dezember 1930 hinaus haben wir die Gläubiger näher freigelegt die beiden Hauptpunkte: das Befreiung der Staatslasten und die steigende Arbeitslosigkeit, aufeinander zu.

„Stillhaltung“ ist das wichtigste Erste Ergebnisse des Wirtschaftsbeirats

Am 14. wird mitgeteilt: „Die Gesamtausdrucksprache des Wirtschaftsbeirats wurde am Freitagmorgen unter Vorsitz des Reichspräsidenten zu Ende geführt.“

Es wurde ein erster Ausblick eingeleitet, der sich sofort mit den Stillhaltungsproblemen befaßt soll und unter Vorsitz des Reichspräsidenten Dr. Brüning Sonnabendbrüning seine Beratungen auf Grund der Vorschläge der Reichsregierung beginnen wird.

Eine Entschuldigung, die nicht mit einer Wiederherstellung der Rentabilität verbunden ist, bringt keine Rettung, weil ihre Verschuldung folgen muß.

Die Politik unserer Machthaber einschleichen der Regierung Brüning und ihrer Anhänger hat die Werte vernichtet — ganz im Sinne des sozialdemokratischen Diktators gegen das „Wort der Profit“ nennt. Es hat dann die Gläubiger vernichtet.

Ueber diese harten Tatsachen kommt man mit „sozialistischer“ Unwissenheit, wie „sozialistischer“ Unwissenheit, auf den Weg, nicht hinweg.

Der Partier Postgänger in Berlin.

Das Ergebnis der allgemeinen Aussprache des Wirtschaftsbeirats der Reichsregierung, wonach die Stillhaltungsfrage offenbar als das vorrangigste Problem angesehen wird, hat in politischen Kreisen höchste Beachtung gefunden.

Erstens Wiederherstellung der Rentabilität, zweitens Beseitigung einer Verschuldung, die bei den heutigen Zinssätzen jedes sonstige Bemühen um Wiederherstellung der Rentabilität aussichtslos macht.

Und dort meine Steuern bezahlt; zu meiner Freude hat umgehört und noch niemand auf meinen Namen hin würde ich mich auch nicht in Berlin bewegen, wenn ich nicht etwas ist nur den jungen Prinzen Wilhelm wiederfahren, also mit dessen krimoneller Doppeltäter hätte gar nicht das Gesicht des Arzibischofs, sondern aufstehen große Bedenken.

Deute ist es nicht mehr lediglich die Landwirtsch., wie manche im Dezember 1930 noch annahm, die einer Entschuldigung in diesem Sinne bedarf. Heute ist es ganz der Schwere unseres politischen Regiments die deutsche Wirtschaft im ganzen. Die Wirtschaft im ganzen ist heute Gefangener einer schlechtaufgelegenen wirtschaftspolitischen Bürokratie und von ihr politisch beherrscht.

Am Freitagabend ist der deutsche Postgänger in Paris v. Hoch in Berlin eingetroffen. Herr v. Hoch wird nach einer Aussprache mit dem französischen Präsidenten zu den Reichsregierung im einzelnen darüber unterrichten, wie sich namentlich die französische Regierung die Regelung der Tributfrage denkt. An ausländischer Berliner Stelle verkennt man nicht, daß beide Probleme, Stillhaltungsfrage und Tributfrage, aufeinander hängen. Man verheißt sich jedoch nicht, daß die Stillhaltungsfrage, die bekanntlich lediglich die private Verschuldung gegenüber dem Auslande betrifft, schon terminmäßig als erstes in Angriff zu nehmen ist.

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Doppelgänger. — Willi Frisch und Eilian Harven. — „Der Kongress tanzt“.

Einige Jahre vor dem Kriege sah man abends in der Friedrichstraße häufig einen stattlichen alten Herrn von Kräftefülle in Zivil mit großem Schlapphut daherschreiten und seine Stammreihe aufsuchen. Wie verdammt hübsch freude, die ihm begegneten, ließen „Der Wismar“ aufeinander? Größe, Umfang, Schürbrat, Nase, Augen, die mächtigen und durchdringenden blauen Augen, alle stimmte. Auch die überlebensgroßen hübschen Augenbrauen, die der Allseher durch sie sich noch nicht aufzulange vor seinem Lohne in Berlin bei ihm beobachten können — ebenso mit dem Stricken zu zwickeln pflegte wie mancher Wismariter der Schürbrat. Also der alte Herr in der Friedrichstraße vor Wismars letzter Doppelgänger.

und durch meine Steuern bezahlt; zu meiner Freude hat umgehört und noch niemand auf meinen Namen hin würde ich mich auch nicht in Berlin bewegen, wenn ich nicht etwas ist nur den jungen Prinzen Wilhelm wiederfahren, also mit dessen krimoneller Doppeltäter hätte gar nicht das Gesicht des Arzibischofs, sondern aufstehen große Bedenken.

Walsoa der Hofburg von 1815 dem Volksjubel standhalten und für ihn auf dem Hofplatzesaltal jungen und alten Anstimmeln und den Kindern der eleganten Hölle dieses charmantesten aller charmanten Bildhewes als Jar Alexander sitzen ihm um 10 hümmelnd aller Herzen zu.

Publikum — janoß, fogar das ehrenwerte Berlin-Publikum der Premiere — jubelt laut auf, aber da kommt rechtzeitig die Besetzung der Bühne und beginnt die etwas directorische, aber in dem Wiener Weindisch und Wasserprohntin entzündende kleine Rebegegeschichte.

Heute existiert in einer Berliner Lokal ein Beizpferd mit frische, Vogelnale und ihmalem Lippen, der sich dem Reichstanser Brüning zum Verwechseln ähnlich. Er wird nicht damit geneht, ist auch schon für vorher Bilderblatt photografiert und darin neben dem Original-Brüning veröffentlicht worden. Seiner erlebt man es nur in allen solchen Fällen, daß der Doppelgänger dem Sportier nicht aus Wasser reichen kann.

und dort meine Steuern bezahlt; zu meiner Freude hat umgehört und noch niemand auf meinen Namen hin würde ich mich auch nicht in Berlin bewegen, wenn ich nicht etwas ist nur den jungen Prinzen Wilhelm wiederfahren, also mit dessen krimoneller Doppeltäter hätte gar nicht das Gesicht des Arzibischofs, sondern aufstehen große Bedenken.

Die liebe kleine Eilian hat einmal gesagt, als sie vom Leben dieses Films erzählt: „Als ich nicht, es stand in mir? Ich tanze nicht, es tanzt mit mir? Das glauben wir ihr gerne; es ist der Wiener Rhythmus, der hier in allem Schwung und selbst den Kriegesarm an trüblichem Glücken bringt, es ist der Wiener Rhythmus, der auch dieser Eilian in das ganze Verleben geföhren ist. Dazu kommt die leuchtberzige, glühstimmige Zeit des Wiener Kongresses von 1815, so daß der Fall nicht gerade von Moral bekennt ist, dazu kommt schließlich das Märchenhafte, was heute jedes abgearbeitete Märchen abends im Film erleben möchte. Das ist ein Wismar, eine arme, aber brave und schöne Reileise heiratet oder daß ein Jar einer jungen Sandhückerpferde ein Schloß isent. Als Eilian Harven vor den ersten Proben — sie ist natürlich die kleine aus dem Sandhückerleben, das Drehbuch in der Hand bekam, führte sie es fast bei Seite 47 mutend weg. Denn da verführt der Polizeirichter, nachdem die kleine dem Jaren bei seinem Einzug in Wien einen harten Blumenkranz mitten ins Gesicht gemorfen hat, und so nicht aus der bargelegten Gräben die Sandhückerpferdein zu eine Antonia Weismar verurteilt zu 25 Straßschlagen auf den bloßen Hintern!“ Das erleben wir in dem Stück auch — beinahe. Der Prolog hat die kleine Eilian schon angefallen, er hebt ihr keine das Köchchen, das

Wie und bewegungsartig und wohl auch melodiös das Märchen darin bühnlich führt durch den Frühling am Schloß und ihr Fäneln und Schweben die Treppen empor, ihr Hüpfen im Wasserstrich um Springbrunnen und Vogelbau, zur Garderobe und zum Himmelbett, trotz des Regenschlages, der die Bühne überflutet. Eric Charrel, selbst Tänzer von Beruf, hat hier Regie geführt, und „Der Kongress tanzt“ gerade unter seinem Federlo zu befrüchten. Alles tant, alles wiegt sich; sogar die verlassenen Tänzer in dem Beratungssammer der Könige und Staatsminister. Das ist nicht ganz historisch, obwohl sonst das historische Kolorit, auch in der Pracht- und Massenanzügen, sehr gut getroffen ist, aber es paßt gut in diese schwebende Ästhetik anjohne Hofburg und Grimms in die Rebegegeschichte des einst so lustigen, sorglosen Wiens.

Wenn es möglich ist, auch große Politiker mit ganz besonders markanten Zügen ihre Doppelgänger haben, so ist es erst recht bei gesellschaftlich, daß wir Allerlei-menschen mit „Nase, Augen, Mund, Stirn gemöhnlich Nachahmer finden, die unsere Hölle spielen. Wismar ist es, und auch in unheimlich und spekulieren nur darauf, daß unheimlich in effigie den Reuten aus ganz unbekannt ist, mit denen sie anbandeln.

und dort meine Steuern bezahlt; zu meiner Freude hat umgehört und noch niemand auf meinen Namen hin würde ich mich auch nicht in Berlin bewegen, wenn ich nicht etwas ist nur den jungen Prinzen Wilhelm wiederfahren, also mit dessen krimoneller Doppeltäter hätte gar nicht das Gesicht des Arzibischofs, sondern aufstehen große Bedenken.

und dort meine Steuern bezahlt; zu meiner Freude hat umgehört und noch niemand auf meinen Namen hin würde ich mich auch nicht in Berlin bewegen, wenn ich nicht etwas ist nur den jungen Prinzen Wilhelm wiederfahren, also mit dessen krimoneller Doppeltäter hätte gar nicht das Gesicht des Arzibischofs, sondern aufstehen große Bedenken.

Den Wismar hat man ein Geschenk gemacht, indem man die Welturaufführung des Films bei ihnen stattfinden ließ, fast vierzehn Tage vor Berlin. Das hat ihnen sehr gefallen und sie haben sich über die Idee ihrer Irarographen und Irarographin. Aber sonst nicht aus manchen Gründen ein bißchen böse mit uns, obwohl wir eben erst zum Entgelt ihre Maria Feriba in „Zosca“ mit Schloß fast erbrückt haben.

Zwei Millionen Reichsmark Defizit bei der Hygiene-Ausstellung. Bei der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1908/1, die im September ihre Pforten geschlossen hat, ist mit einem Nettobetrag von etwa zwei Millionen Reichsmark zu rechnen.



Stadt-Theater
 Heute, Sonnabend, 16 bis 18 Uhr
Emil und die Detektive
 Ein Theaterstück für Kinder von E. Kästner
 20 bis 23.15 Uhr
Figaros Hochzeit
 Oper von W. A. Mozart
 Sonntag 16 bis 18 Uhr
Emil und die Detektive
 Ein Theaterstück für Kinder von E. Kästner
 19.30 bis 22 Uhr
Schön ist die Welt
 Operette von Fr. Lehár
 Zahlung der 2. Stammkarten-Rate erbeten

Thalia-Theater
 Heute, Sonnabend, 20 bis 22 Uhr
Die spanische Fliege
 Schwank von Arnold und Bach
 Sonntag 20 bis 22 Uhr
Die spanische Fliege
 Schwank von Arnold und Bach

3. Fremdevorstellung
 im Stadttheater Halle
 am Sonntag, 8. November, 15 Uhr
„Schön ist die Welt“
 Operette von Franz Lehár
 Kartenverkauf bzw. Vermittlung bei den örtl. Fahrkartenausgab. 2. bis 3. Nov.

Franz Völker
 singt
 Donnerstag, 12. November, 8 Uhr
Stadtschützenhaus.
 Karten bei Hothan und Bühnenvolksbund.

auswärtige Theater
Neues Theater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 20-23.15 Uhr:
 Die Nacht in d. Götter
Städt. Theater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 20-23.15 Uhr:
 Rapt.
Neues Operetten-Theater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 20 Uhr:
 Die Frau i. Gernem.
Städt. Theater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 20 Uhr:
 D. Weich v. Wottem.
Städt. Theater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 19 Uhr:
 Eobengrin.
Städt. Theater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 19.15 Uhr:
 Musikanten aus dem Bohmerwald.
Nationaltheater in Weimar
 Sonntag, 1. Novbr., 17.15-21.15 Uhr:
 Zannhäuser.
Engelhardtbräu
 Gr. Steinstr. 59
 vis-à-vis der Schauburg
Heute das große Schlachtfest.
Zum Schultheiss
 Verschluss Str. 10
 Telefon 21075
Das Haus für Familien
Jeden Sonntag Konzert
 Saal z. Wehnachts- u. Hochzeit, Verein-simm.

UFA-FILM
DER KONGRESS TANZT
 mit
 Lillian Harvey
 Willy Fritsch
 Conrad Veidt
 Lil Dagover
 Der größte Film des Jahres!
 Der größte Erfolg des Jahres!
Ufa-Theater, Alte Promenade
 Werktags: 4.00 5.40 8.15 Uhr
 Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr
 Ehren-Vorzug- u. Freikarten angültig.

HAUPTBAHNHOFS WIRTSCHAFT HALLE
ESTE KOCHER
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Astoria
 Besitzer: Ferry Rosen
 Tel. 5322
Täglich 5-Uhr-See
 Sonnabend bis 3 Uhr
 Abschiedsabend von
 Margherita u. Alfredo
 und den 2 Agtes
 onntag, d. 1. Nov.
 debütieren die beiden Tänzerpaare
The Folly's u. Rex u. Posé

Weinstube
 Stets **Austern**
 frische
Stück 30 Pf.
Bernhardt Spiegelstr. 2
 Tel. 232 06 — Auch nach dem Theater bis 1 Uhr

Kirmes in Dölbau
 Sonntag und Montag große **Kirmesfeier**
 Küche und Keller bieten das Beste
A. Haase, Gastwirt.
Auch eine Notstandsangelegenheit!
 Vortragsabend des Deutsch. Frauenbund f. alkoholfreie Kultur im **Halleschen Saale d. Bürgers** z. Tulpe, Universitätsring 5.
Donnerstag, 5. Nov., 8 U. abends. Es sprechen: Frau Gustel von Blücher-Dresden, Frau Gertrud Kaetzl-Berlin. Eintritt frei.
Deutscher Frauenbund f. alkoholfreie Kultur E. V. G. e. Blücher, Vors. E. Boehm, Ehrenpräs. d. Reichsverb. d. Landw. Hausfr. Vereine. Der Vors. d. Stadtverband. Hall. Frauenvereine: H. Krieger, Vors. M. Schlichter, Vors. d. Hall. Hausfrauenbundes M. Abderhalden. Dr. K. Janha, E. Sevdal, Dir. der städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule f. Mädchen. M. Schmidt.

Ritterhaus Lichtspiele
Täglich
 mit unvermindertem Erfolg:
Wer nimmt die Liebe ernst?
 mit Jenny Jugo — Max Hansen
 Willy Schür — Otto Wallburg
 Ein Tonfilm-Lustspiel mit unzähligen, urkomischen Einfallen und herzerfrischendem Humor.
 Täglich 4.00 6.15 8.30
 Sonntags ab 3 Uhr

Haus Dietrich
 Große Steinstraße
IM KASINO
 täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Kaffeegarten Böllberg
 Sonntag, d. 1. Nov., Montag, d. 2. Nov.
Kirmes
 Dienstag, den 3. Nov., nachmittags
Konzert, anschließend Kränzchen
 Karpen, Hasen- und Gänsebraten.

Dammendorf
 Sonntag, d. 1. Nov., Montag, d. 2. Nov.
Kirmes
An beiden Tagen Ball
 Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt, wozu freudlichst einladet
R. Weiser

Karstadt's Winter-Hilfe

Der große Bekleidungs-Verkauf mit den niedrigen Preisen



ermöglicht es jedem, die notwendige Winterkleidung zu kaufen! Alles ist so billig, daß keiner mehr zu frieren braucht! — Wer jetzt kauft, spart sich einen Winter voll Sorgen; denn so billig und dabei so gut kaufen Sie nicht sobald wieder!
 Heute Sonnabend, den 31. Oktober, ist der Beginn.

Wollwaren	Konfektion	Wäsche
Herren-Westen Trikot meliert, mit Flausschlur, Stück 2.45	Tweed-Kleider mit lambswolle, Rippenreiter od. Trikotkleider (2 teilig), Jumper und Rock Größe 42/48 4.90	Damen-laghemden aus soliden Stoffen, reich garniert, Stück 1.95 1.45 0.68
Damen-Westen mit Kragen u. Gürtel u. mit Jacquard-Bordüre Stück 4.90	Waschsaft-Kleider flotte Form, m. hübschen, kleid. Blumenmustern bedruckt Größe 42/48 7.90	Damen-laghemden aus soliden Stoffen, extra weit mit Stickerei garniert Stück 2.75 u. 45 1.95
Damen-Lumberjacks „Reine Wolle“, mit rundem Ausschnitt, neuartiger Strickstoff in modernen dunklen Farben Stück 5.90	Jugendl. Tanzkleider rein Seide in vielen modern. Farben, ganz besonders preiswert! 8.75	Damen-Nachthemden mit langem Arm, weiß mit edlerer Stickerei, Kragen u. Mansch. Stück 2.95 2.45 1.45
Herren-Lumberjacks mit Kragen und Reißverschluss, durchgemastert in hübschen Mischungen Stück 5.90	Tweed-Kleider Diagonalmuster, gute Qualität, m. Lederbüxle, besonders flott 8.90	Damen-Nachthemden mit langem Arm, weiß mit edlerer Stickerei, Kragen u. Mansch. Stück 2.95 2.45 2.95
Damen-Russenwesten „Reine Wolle“, mit hübscher Streifenbordüre Stück 7.90	Nachmilags-Kleider aus Marocaine in braun, grün, schwarz u. marine, mit modern. farbig abgetönter Garnitur 12.75	Damen-Schlafanzüge Baumwoll, Flanel in hübschen Mischungen Stück 7.30 6.50 3.95
Kleiderstoffe	Fesch. Boucicé-Kleider apart m. andersfarbigem Einsatz verarbeitet, in vielen modern. Farben vorzüglich 16.75	Strümpfe — Handschuhe
Hauskleiderstoffe gute halbwoll. Quantitäten m. 1.95 1.45 0.95	Mantel aus engl. gemast. Stoffen sportliche Form, ganz auf Kunstseide gefüttert 12.75	Herren-Socken in vielen Qualitäten Paar 0.95 0.55 0.25
Tweed-Neuheit Kordst.-Muster, ca. 70 cm breit 0.95	Mantel aus marine-weiß od. braun-weiß gemusterten Stoffen weitgewandelt, Fronteinfach mit. Pelzkragen 19.75	Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako, mit Doppelsohle und Hochferse Paar 0.55
Nallé-Romaine reine Wolle, der beliebte Modestoff, m 1.45	Blusen aus kleingemusterten Trikotstoff, nett verarbeitet 1.95	Damen-Unterziehmantel „Reine Wolle“, fleischfarbig, gut verstärkt, Paar 0.75
Bemberg-Crêpe de Chine Kunstseide in heißen Pastellfarben, ca. 80 cm breit, m. klein-Schmetterlingschen, m 1.75	Chormuse-Blusen in großer Farbauswahl, mit Blusenverzierungen 2.95	Damenstrümpfe ästhetische Wäsche, in modern. dunklen Farben, mit 4-facher Sohle Paar 0.95
Crêpe-Flamenga Wolle mit Kunstseide, ca 100 cm breit, Sensationell preiswert m. 3.90 2.90		Damen-Handschuhe gestrickt, farblich, mit dezent gemustert. Spitze Paar 0.75

KARSTADT
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59/61

Neue Beweisangebote in Lubeck.

Kein Verdacht mehr gegen

Zu Beginn des 18. Verhandlungstages im Calmette-Prozess übernahm Rechtsanwalt Dr. Sittern, der seine Arbeit im Prozeß weiterführt, dem Gericht die Zustellungsurkunde einer Ladung zur Zeugenvernehmung des Vorliegenden der Lübecker Elternschaft Oberingenieur Bangeles, und stellte meier den Antrag, diesen sofort darüber zu vernehmen.

was die Schweißer Gertrud Hoffmann ihm und seiner Frau über die Zusammenlegung des Calmette-Mittels gesagt habe.

Fangels soll sich auch an den Ausführungen der Schweißer über das Telefongespräch vom 18. Oktober äußern. Der Oberkassensanwalt und auch der Verteidiger unterstützen diesen Antrag, worauf sich das Gericht zur Beratung zurückzog.

Das Gericht beschloß die sofortige Vernehmung von Oberingenieur Fangels. Er führte aus, daß die Schweißer Hoffmann ihm ein Mittel empfohlen habe, aber dabei nur die Worte „Calmette-Mittel“ und „Bütte-

beringenieur Fangels.

„Bütte“ gebraucht habe. Weiter sei ihm von der Schweißer gesagt worden, daß das Kind dann häßlich gegen Tuberkulose geschützt sei.

Ueber das Wesen des Mittels sei nicht ein einziges Wort gefallen. Hätte die Schweißer in der Unterredung nur das Wort Jumpsstoff gebraucht, so hätte er die Fütterung, an der ihr Kind später gestorben sei, unter keinen Umständen genehmigt. Im Mai habe der Zeuge dann die Schweißer angerufen und ihr Vorwürfe gemacht, weil sie ihn nicht aufgeklärt habe. Die Schweißer Hoffmann aber habe erklärt, sie habe ihre Pflicht getan. Dann kam das Telefongespräch zur Sprache. Dabei habe die Schweißer ihm gesagt, daß sie damals selbst nicht gewußt habe, daß es sich bei dem BCG um lebende Bazillen handelte. Sie habe das erst viel später von einem Arzt erfahren.

Auf Vorhalten des Vorliegenden, daß die Schweißer ausgesagt habe, sie habe sich bei dem Telefongespräch bedrängt gefühlt,

antwortete der Zeuge, die Schweißer habe erklärt, es sei ihr egal, was die Schweißer nach dem Eintreten des Säuglingssterbens durchmachen müßten.

Oberingenieur Fangels wies noch darauf hin, daß den Eltern damals völlig ungenügende Aufklärung über das Wesen des Calmette-Mittels gegeben worden sei. In diesem Zusammenhang habe er im Telefongespräch betont, es müsse doch irgendeiner an der Katastrophe schuld sein.

Das Gericht stellte darauf fest, daß nach der Erklärung des Oberingenieurs Fangels nicht der Schatten eines Verdachts auf ihm ruhen bleibe, daß er die Schweißer habe beeinflusst wollen.

In der Nachmittagsitzung wird die Vernehmung von Präsident Hamel abgeschlossen. Darauf wird eine ganze Reihe von Hebammen über die von ihnen durchgeführten Fütterungen vernommen. Das Gericht hat festzustellen, ob tatsächlich jedes Kind gefüttert worden ist, da die Anklage ja davon ausgeht, daß durch die Fütterung labrillöse Lungen erfolgt ist. Die Vernehmung nimmt einige Stunden in Anspruch, ohne daß sich bemerkenswerte Auslagen ergeben. Die Verhandlung wird auf Sonnabend vertagt.

schelte sind inwieweit vergangen, als plötzlich der vermeintliche Zeuge wieder an Symptomen eines Gedächtnissturzes erkrankt ist. Er wurde in eine Krankenheilanstalt gebracht und dort gepflegt. Sein Zustand verschlechterte sich jedoch und allmählich verlor er in seinem Geist vollständig die Erinnerung an die letzten fünfzehn Jahre in Amerika. Im gleichen Maße begann er sich allmählich an sein Vorleben in England zu erinnern. Seine Behauptung, er heiße Goudneuv und sei in Wirklichkeit nicht in Philadelphia, sondern in London zu Hause, wurde kein Glauben gefunden.

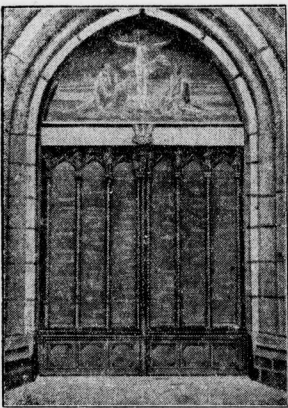
Denkt an zwei Millionen Kriegergräber!

Nicht aus Deutschland ruhen seit 2 Millionen Gebeine des Weltkrieges in fremder Erde. Sie ruhen für ihr Vaterland in Trennung von verangenehten Geschlechtern, in Pflichterfüllung gegen ihr um sein Dasein ringendes Volk und für die künftigen Generationen. Sie schlafen drüben und erwarten, daß wir, Junge und Alte, für die sie starben, auch unsere Pflicht tun. Selbstverständliche Dankbarkeit fordert von uns, ihnen die irdische Erde zu einem Stück Vaterland zu machen, Ehre und Ansehen des deutschen Volkes verlangen gebieterisch würdige Aufbahrungen für diejenigen, die alles dahingaben für ihr Volk. Die künftigen Geschlechter erwarten von uns, daß wir dies Ehrenpflicht erfüllen. Vieles ist noch zu tun, bis dieses Ziel erreicht ist. Wenn demnach auf Straßen und Plätzen und in den Dörfern vom Volksgaude Deutsche Kriegsgräberstätten für den Ausbaue gesammelt wird hat jeder Gelegenheit, durch die Tat mitzuwirken, indem er sein Scherlein beiträgt. Saue feiner, wir hätten keine Zeit, an die Gebeinen des Krieges zu denken, oder die immer größer werdende Not lasse nichts für die Toten erübrigen.

Wachsfiguren im Wartezimmer.

Eine höchst abenteuerliche Geschichte wird aus Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten in der Pariser „Kommodität“ erzählt. Die Zeitung geht davon aus, daß es bei Pariser Zahnärzten Mode sein soll, Arbeitsstoffe zu engagieren, die dann als wartende Patienten im Wartezimmer sitzen müssen, um auf diese Weise eine gute Beschäftigung vorzutauschen und dadurch zahlende Patienten anzulocken. Dann wird berichtet, daß ein amerikanischer Zahnarzt zu diesem Zweck sogar — Wachsfiguren benutzt, und wir erzählen auch, daß er diese Wachsfiguren aus einer kaverischen Natur beziehen soll. Diese möglicherweise in dunkler Ecken stehende brachten stummten Patienten bestehen in Figuren von alten, eingeschlafenen Damen, von deren, die sich die Bade halten, und Mädchen, die an ihrem Toiletentisch saßen.

Zum Reformationstag.



Die Thesentür der Wittenberger Schlosskirche, an die Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen schlug die den ersten Anstoß zur Reformation gaben. Die ursprünglichen Holzflügel der im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgewanderten Tür wurden 1858 durch eine fünfteilige Bronzezeit ersetzt.

Das verlorene Ich.

Ein sensationeller Fall von Gedächtnisverlust hat in England dieser Tage seine Aufklärung gefunden. Ein Fall, der selbst in der Chronik ähnlicher Begebenheiten einzigartig dastehen dürfte. Die Angelegenheit muiet fast wie ein phantastischer Filmroman an. Ein englischer Soldat ist nach bejahrter Abwesenheit, nachdem er lang in der Gefangenschaft war nun plötzlich in London aufgetaucht. Während der langen Zeit seiner Abwesenheit hatte er unter einem anderen Namen in Amerika ein abenteuerliches Leben geführt, ohne sich an sein Vorleben erinnern zu können, bis ihn ein Unfall auf die Spur seines verlorenen Ichs geführt hat.

Im Mittelpunkt dieser merkwürdigen Affäre steht John Charles Goudneuv, der als Soldat in der englischen Armee während des Weltkrieges diente und im Jahre 1915 mit seinem Regiment an die deutsch-französische Front kam. Eine Zeitlang erhielt seine in London lebende Familie ständig Nachricht von ihm.

Bis im Dezember 1915 die Korrespondenz aufhörte. Die Feldpost brachte keine Briefe mehr von John Charles Goudneuv. Später wurde die Familie verständigt, daß Goudneuv nach einem Gefecht vermisst, verschunden war. Man nahm an, daß er gefallen oder daß er gefangen genommen worden sei. Nach dem Friedensschluß wurde es klar, daß Goudneuv nicht in Gefangenschaft geraten war, und nunmehr zweifelte niemand daran, daß er auf dem Kriegsschauplatz gefallen war. In Wirklichkeit war Goudneuv noch lebend und in der Heimat verumdet worden. Er hatte eine Kopferkennung erlitten und verlor vollständig die Erinnerung an seinen Namen

und an sein Vorleben. Eine Zeitlang wurde er in einem Militärspital gepflegt und von dort schließlich als geheilt entlassen. Man hielt ihn für einen gewissen MacKloher, dessen Dokumente auf unerklärliche Weise bei ihm vorgefunden wurden. Dieser MacKloher war in Amerika gebürtig und hatte sich freiwillig in die französische Armee aufzunehmen lassen. Nach seiner Entlassung aus dem Spital wurde der vermeintliche MacKloher nach Amerika gebracht und in New York stellte sich heraus, daß er bestimmt nicht mit MacKloher identisch sei. Die ärztliche Diagnose stellte bei ihm Gedächtnisverlust fest, sein

Bild wurde in zahlreichen amerikanischen Blättern veröffentlicht und auf Grund eines solchen Bildes glaubte die Amerikanerin Frau Stone aus Philadelphia in ihm ihren Sohn, der sich freiwillig in die französische Armee hatte aufnehmen lassen, zu erkennen. Frau Stone nahm nun ihren angeblichen Sohn nach Philadelphia mit, wo dieser dann der Leiter einer Lehrfirma wurde. Hier gelang es ihm, zu einem nicht unbedeutenden Vermögen zu kommen, heiratete eine Amerikanerin und wurde im Laufe der Jahre Vater dreier Kinder. Anderthalb Jahr-

Es ist gesünder ohne Mundstück zu rauchen

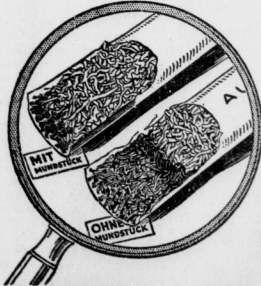
Es ist eine wissenschaftlich feststehende Tatsache, daß Feuchtigkeit den Tabakrauch filtert und ihm Reizstoffe entzieht.

Machen Sie folgenden einfachen Versuch: Feuchten Sie das Mundende einer Atikah ganz leicht zwischen den Lippen an, und rauchen Sie sie bis etwas über die Hälfte. Dann schneiden Sie das Mundende durch und prüfen Sie es unter einer scharfen Lupe. Sie werden sehen, daß die Feuchtigkeit durchgedrungen ist, obgleich das Papier sich weder aufgelöst hat noch schlüpfrig geworden ist — wie das bei einem Mundstück oft der Fall ist.

Am Feuchtigkeitsrande schimmert der Tabak merklich dunkler durch als in der übrigen Cigarette. Das ist die Stelle, an der sich die Stoffe im Rauch festgesetzt haben, die den Hals reizen und durch ihren scharfen, bitteren Geschmack das feine Aroma des Tabaks beeinträchtigen. Deshalb ist eine Cigarette ohne Mundstück nicht nur gesünder und bekömmlicher als eine Cigarette mit Mundstück, sondern sie schmeckt auch besser. Ganz abgesehen davon, gibt das Mundstück schon an und für sich einen unangenehmen Beigeschmack.



Diese Darstellung zeigt deutlich die filternde Wirkung der Feuchtigkeit im Mundende einer Atikah ohne Mundstück. Der Tabak ist dunkler geworden als bei der Mundstück-Cigarette, bei der das Mundstück das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert.



ATIKAH

AUSLESE-CIGARETTEN

Selbstverständlich

OHNE MUNDSTÜCK

6 PF



Inform und Rundfunk

Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

Der Abend im Kino.

„Der Kongreß tanzt“

am Ufa-Theater.
 Der Kongreß tanzt er am seiner Geburtsstätte, dann in Berlin und jetzt auch hier. Und über die Veinwand schauen Lilian Harzen und Billy Frisch, und sie scheinen in den Melodien von Neudaberg alle übrigen Mitwirkler angedeutet zu haben. Selbst der jetzige König von Belgien, der einen sehr lässlichen König von Sardinien, flüchtet auf das Parkett einer Nierenkur. Ganz Wien tanzt und lacht und ist belad. Nur der Herr Meternich, den Conrad Weidert eine überlegene Geste gibt, arbeitet mit allen Mitteln aller Kabinettstaktik, die allerdings dem Vorteil hatte, das sie schneller die Dinge der Welt regeln konnte.

Aber Billy Frisch hat noch andere Aufgaben, als nur mit seiner Lilian zu lachen und zu tanzen. Er spielt eine Doppelrolle, und in dieser Rolle selbst aber vielmehr eine Karikatur von sich. Als Kraxler ist er es ist alles schon einmal dagewesen. In „double“ des Jaren von Russland, Erlasmus für ihn, weil der idische Jarja über ein persönliches Verlangen war.

Den soll man von dem Großen noch nennen? Otto Walburg ist jähredlich aufgeregt und hat sich viel zu tun als Jarenadjuvant. Der Geheimrat Herr Pöpl, Pöpl's hilft den Meternich mit einem freudigen Aussehen der Väterstellung und einem traurigen geäußerten Liebes. Aber die Sache wird schon gut ausgehen.

Ein Dagovert unterliegt im Film der kleinen Diana, in Spiel und Aussehen ist sie ihr gleichwertig.

Charmant hat diesen neuen Ufa-Film gebracht. Er ist der Meider großer Reue; Neuen Charakter trägt auch dieser Kongreß. Neuen verlangen viel Menschen, und es ist erhaltens, was in diesem Film für ein Menschenmaß in Szene gesetzt wird. Bismarck'sche Bilder, die durchs ganze Gesicht zeigen, lassen einander das leichtlebige Leben vergangen besser Tage nicht förmlich aus der Arbeit Charak heraus.

Der Herr Demann hat die durchs nicht einfache musikalische Unterlage. Er hat einen glücklichen Mittelweg zwischen Wiener Kompositionen und dem neuen schäpferischen Ideen gefunden. —

und die imponenten Szenen von der Parade seiner Armee mit all den bekannten Oerführern und den altpreußischen, siegreichen Figuren lösen wiederum grenzenlose Begeisterungen aus.

C. T. Niederpfalz.

„Der Nacht nach Grifa.“
 Das jeder nach Grifa fragt, ist tatsächlich kein Wunder. Grifa ist nämlich ein bescheidenes hübsches Mädchen, nach der man unbedingt fragen muß, wenn man Zeit für Schönheit hat, und zum zweiten ist Grifa ein nach diesem idischen Kind benanntes Nierenwasser, nach dem ebenfalls starke Nachfrage herrscht. Grifa, auch Verkäuferin in einer Parfümerie, beangibt einen netten Baron, hält ihn von einer Fortschungsreihe nach Tibet zurück, weil sie gemerkt hat, daß er dorthin nur geschickt wird, damit ein eiserfüllter Kontinent ins los wird, und wird schließlich für ihre rühmende Tätigkeit und Verdienste durch die nicht zu verachtende Heirat mit dem Baron belohnt. Natürlich geht das nicht so alltag ab, und wenn nicht die somnolenten Demutlichkeit und Komplikationen Grifa für ihre rühmende Tätigkeit und Verdienste Kühlung. Aber das ist er durch und durch.

Als Grifa tanzt, singt und liest Eva Maria zu einem guten Male in einem Tonfilm. Eva Maria, schon von Jahren ausgemacht, die sich die Filmproduktion, erobert sich auch im Tonfilm die Herzen der Kinobesucher in Sturm und mit Recht. Ihrem temperamentsvollen, intuitiven Wesen und ihrem bescheidenen Wesen kann man nicht widerstehen. Walter Bauer, der in dem Film auch anspielend Ernst Werdebesorgen H. A. Roberts und Frau Niederpfalz Adele Sanderoff für eine tüchtige Spätsommer. Das überaus lustige Spiel, die glänzende Ausstattung und die einwöchentliche Musik Deutsches Volk mit den netten Schlangenschaalen alle Vorkabinanten für einen amüsierten fernsehenden Film, neben dem noch ein gutes Programm läuft.

C. T. Ulrichstraße.

„Solang noch ein Walzer von Strauß erklingt.“

Witten zwischen all den modernen Tonfilmoperetten und Schwanen mit ihrem Jazz und ihren populären Schlagen wieder einmal ein Stückchen der Vergangenheit. Der Walzer kommt. Manchen davon, daß man auch sehr gern einmal Menschen in den Kostümen des vorigen Jahrhunderts sich bewegen sieht. In dem immer fröhlichen, immer heilen Wien lebt der Walzerkönig Johann Strauß, und alles in ihm ist so, wie es seine Geige anlegt und die heiligen Töne eines Walzers, seiner von ihm komponierten Walzer, durch die Räume klingen. Eigenartig ist es, daß er seinem musikalisch so hochbegabten Sohn auf das härteste vererbt, auch nur ein Instrument auszurüsten und Noten zu malen, obwohl der Junge sich fast

verschreibt danach, selbst einmal so zu spielen wie sein veredelter Vater. Aber auch für ihn solligt die Stunde, in der sein feinstimmiger Gehör in Grifa geht. Und le roi est mort, wie le roi! Wer fragt noch nach dem alten Strauß?

Jugend drängt auf Jugend, und so liegt der alte Vater Strauß krank und einlam dar, niedel, während der Sohn sein Soeben hinaus über die Grenzen des Vaterlandes hinaus sich breitet. Hans Junfermann gibt einen eitel wieserischen Johann Strauß-Vater, während Gustav Fröhlich als Sohn zurein in einer Anwesenheit, die auch als Erwachsene sehr viel Eindruck hinterläßt. Maria Paulier ist ein süßes Wiener Mädel, während Julia Gerda dem Sohn eine wahre Mutter ist.

C. T. Schauburg.

„Der ungetreue Gehärt.“

Die höchst ungelegte Geschichte von ungetreuen, ad, so getreuen Gehärt hat nun nach langem Warten ihren Weg aus dem Schichters ins „C. T. Schauburg“ gefunden. Die damals von Otto Reichenow geführte und verbesserte Titelrolle ist durch Ralph Mr. Roberts übergegangen, und jeder von beiden Kinnern hat die Natur des Seitenprinzipals mit der Rollen auf seine Art erbracht. Es daß zum Schluß ein Ende in der mehr als überreichlich Grund gegeben ist: die Hauptrolle, befallsichtig! Einzelne, ob man den Inhalt des Schwanen schon kennt oder nicht — man muß bereits nur wenigen Szenen zu lauten anfangen und versteht dann bis zum Schluß die vielen unpassigen Beschäftigung. Dem Frisch Schula (aus Halle a. S.) lernt mit einem vorzüglichen Ensemble darin, daß Ralph Mr. Roberts sich in besserer Gesellschaft befindet. Die Regie zeigt viele sprachliche Einfälle, die nicht nur wohlgefallen — was will man noch mehr? „Der ungetreue Gehärt“ hat Zugkraft.

Im übrigen verdient auch das Programm volle Beachtung. Umfaßt doch die die in der ersten und zweiten Hälfte der Momente die zugleich nicht ohne Komik sind, während „Dawald in Amerika“ neue Gesichter der verblüffenden, amüsierten Groteske erbringt. „Der idische Jupp“ hat ein Grand, auch erbringt, immer wieder schön. Mit-Nürnberg in lommübertreuen Bildern! —

Was man können muß, um ein Filmstar zu werden.

Von Ramon Novarro.

Ramon Novarro spielt die Hauptrolle in dem neuen Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Der Säger von Sevilla“, der demnächst in Deutschland gezeigt werden wird. Dieser Glaube wahrscheinlich, es genügt, ein guter Schauspieler zu sein um im Film cinema zu erreichen, aber das ist ein Irrtum. Das ist die letzte und wichtigste Voraussetzung, ohne die man überhaupt nicht in die helligen Hallen, die man so einfach „Achtler“

nennt, hineingelassen wird, aber Talent allein genügt absolut nicht.

Man muß über viele Fähigkeiten verfügen, und trotzdem wird immer gerade das gebraucht, was man noch nicht kann, und dazu heißt es, neben der anstrengenden Mitarbeiterarbeit auch noch Unterricht nehmen.

So ging es mir bei „Ben Hur“ und so geht es mir heute bei allen Filmen, die ich drehe. — Und ich glaube, ich werde nie ausgelastet sein, solange ich beim Film bin. In „Ben Hur“ mußte ich einen rühmlichen Bogenreiten fahren, und wenn Sie finden, daß das leicht ist, muß ich Sie bitten, es doch einmal zu versuchen.

In dem Film „Die fliegende Blotte“ mußte ich sogar mein Flugzeug selber steuern, und wenn ich auch nehmst bin, ein Steuerlehrer, der den Hand zu haben, so ist es doch nur immer das meines Flugens, und mit dem Auto bleibt man wenigstens mit vier Rädern am festen Erdboden, während man im Flugzeug vollständig in der Luft hängt, im wahren Sinne des Wortes.

In „Spiel im Morgengrauen“, dem Film der nach einer Novelle von Schiller dreht wurde, spielte ich einen österreichischen Dreßler. Auch das war nicht einfach. Nicht nur, daß ich gehen und gehen lernen mußte, wie das die österreichischen Dreßler taten, ich mußte mir auch noch die betante österreichische Liebesleidenschaft aneignen, und vor allem mußte ich lernen, wie man so zu tanzen. Das war fast so schwer wie das Reiten auf einem Araberpfers, das in einem anderen Film von mir verlangt wurde.

Nur den neuen Film „Säger von Sevilla“ mußte ich mich mit dem Gewöhnlichen und Stillen eines Filmstars vertraut machen und außerdem noch fechten lernen. Das ist immerhin Kunststück habe ich aber für meinen letzten Film erlernt, für „Der Sohn Indiens“, der gerade fertiggestellt worden ist. Ich kann mich lebend eingegraben lassen und trotzdem am Leben bleiben. Das ist ein altes Kunststück der Stuhlführer, die sich dadurch oft das Leben gerettet haben.

Man kann nie wissen, wozu einem all das, was man im Film lernen muß, noch nützlich sein wird. Deswegen darf man nie unangenehm werden, auch wenn eine Rolle sehr großes Anforderungen an einen stellt. Was man kann, das kann man für sein großes Leben.

Auf jeden Kaffeetisch gehört Kathreiner, sagt der Arzt...

Und diese Verordnung kann jeder befolgen. Denn Kathreiner ist billig! Und schmeckt (richtig zubereitet) jedem gut...

- daß man auch im Winter die Antenne erdten soll;
- daß zur Eröffnung der Fernschreiber eine ganz richtige Bauart und eine feste Antenne wesentlich beitragen;
- daß Antennen- und Erdableitung nie verdrückt verlegt werden dürfen;
- daß beim Verlegen des Empfangs auch alle Antennen zu prüfen sind;
- daß man an Fernschreibern keine Reparaturen selbständig vornehmen darf, da sonst die Fernschreiber jede Garantie abliert;
- daß der Seilsakkumulator oder 3 bis 4 Wochen aufgeladen werden muß, auch wenn er nicht benutzt wird;
- daß man den Wellenwähler bei eingeschalteter Empfänger nicht benutzen soll;
- daß man Störungen, die durch elektrische Geräte verursacht werden, nie am Empfänger unterdrücken kann. Alle diese Störungen können nur an der Stromleitung beseitigt werden.
- Der Plan eines fernschreiberischen Fernschreibers. Von den Theaterstellungen der Städte Darmstadt, Stuttgart und Karlsruhe werden gegenwärtig Verhandlungen über die Schaffung eines fernschreiberischen Fernschreibers geführt. Der Fernschreiber soll den Zweck verfolgen, durch gegenseitigen Austausch des Solo- und Orchesterpersonals und sonstiger Vereinbarungen Einparität für die künftigen Theater zu erzielen. Es ist fernschreiber geplant, zur Einschränkung des Betriebes eine Anordnung der Opernplätze bei den Württembergischen Landes-theatern vorzunehmen.

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Rachschende Empfangsapparate bemerken wieder einmal recht deutlich, welchen Wert die deutsche Rundfunk empfangen hat. Der Weg zu einem deutschen Kultur-Rundfunk ist das nicht; es ist der Weg zum Kultur-Vollständigen. Treiben wir einmal an den Grenzen der Kolonialisten:
 • Königsbrunn: Es ist Sonntag, nach der evangelischen Morgenfeier. Wir übernehmen jetzt aus Berlin die Fernstudie des proletarischen Kulturpartells.
 • Hamburg: bringt am gleichen Nachmittag einen Vortrag „Der deutsche Arbeiter-Rundfunk als Kulturfaktor“.
 • Berlin: „Sie hören jetzt Suchthausbriefe des Vaterländers“ Philipp Balsmann.
 • Breslau: Erich Sandberg hält den „Bild in die Zeit“. (Diesen Bild in die Zeit kennen wir zu Genüge, nichts weiter als das Gemälde des Berliner Landplatzes.)
 • Königsbrunn: steht im Zeichen der Freuenfrohenswoche. Marcelle Gony, Vortragsführerin des Friedensbundes, überbringt eine „Wortfahrt für die deutsche Frau“.
 • Berlin: bringt den bekannten Passifanten, Professor Dandee, aus Mikrofon, den man, Gott sei Dank, mit seiner eigenen Stimme nicht verwechseln kann.
 • Leipzig: überbringt ein Sinfonie-Konzert mit deutschen Werken aus Kopenhagen, das leider völlig durch London und Dörfen gefüllt wird. Leipzig kann eben diese Vorkabinanten des Auslands gar nicht mehr handhaben.
 • Gungelberg: ... und jetzt meine Damen und Herren, hören Sie einen Vortrag über „Mumba, der neue Mubotana“.
 • Deutschlandender: Jagschubel und blaueste Stimme eines sogenannten

Schlagereiners: „Ich trug ein Feigenblatt aus München, und geh' mit Inulanzen in München.“
 • Leipzig: „Sie hören Werberveranstaltungen“: „Jundendlung...“
 • Leipzig: „Jaktaktat...“ woführend, die fernschreiberische Sendung...
 • Königsbrunn: „Der Arbeiter-Rundfunk“: „Sie hören den Vortrag des marxistischen Professor Wolff und dem Vertreter des Arbeiter-Rundfunks, Vertreter des nationalen Rundfunkverbundes (lebt man als Mikrofonredner...“)
 • Hamburg: „Es folgt ein Vortrag „Gesellschaftliche Entwicklung des Fernschreibers“.“
 • Leipzig: „Schallplatten. Immer erstlich“.
 • Frankfurt: „Das Sozialistengesetz und die proletarische Jugend“.
 • Berlin: „... und nun sieht Gony Erwin sich an einer Erlebnistunde.“ Weiter folgt der Mäurer nicht. Derzeit wird gerade noch meinem Akku. Ein Koch, ein Fischen und Holz- und Glasplättchen vernehmen sich mit Draht- und Blechleitern in einer anderen Welt. — Der Rundfunk-Apparat war einmal.
 • Inzwischen ist * in Regan rene ist in an dem
Neubau des Mitteldeutschen Großsenders.
 Es ist aber auch sehr nötig, daß dieser Sender so schnell als möglich fertiggestellt wird. (Mit dem Leipzig-Programm noch eines der einzigen aller deutschen Sender, das man sich anhören kann.) Ganz selten tritt Leipzig einmal aus dem Rahmen der Parität heraus, ebenso wie München, das nur infolge Energiemangels leider auch nicht hören kann. — Jedenfalls wird es möglich sein, daß man den neuen Leipziger Großsender noch in diesem Winter hören kann.
 • Das nächste Wochenprogramm beginnt auf der mitteldeutschen Welle, nach

Decken Sie Ihren Bedarf
in haltbarem Winterobst
auf dem

Obstmarkt in Halle (S.)

vom 4. bis 6. Nov. 1931
im „Wintergarten“,
Magdeburger Straße 66

Deutsches Fein- und Wirtschaftsobst
Deutscher Bienenhonig, direkt vom Züchter



Ufa-Theater Alte Promenade

Die Ufa veranstaltet
Morgen, Sonntag
vormittags 11^{1/2} Uhr
eine einmalige Frühvorstellung

Eine Reise unter der Mitternachtssonne.

Von Oslo zum Nordkap.

Norwegens schönste
Stadt Bergen. Mit
Vollkomme nach
Tromsøem. In
Munkholmen Torf-
hütten, Hammerfest,
die nördlichste Stadt
der Welt Das Nord-
kap im Schnee, wie
es die Sommermon-
atisten nie sehen.

Mit dem Schlitten in die
Finnmark.

Vogelgelesen Swi-
sicht. Kolvik. Schil-
tanni. Der Lappen.
Innere. Festnacht

Aus dem Leben der fest-
wohnenden Lappen.

Die Kumsa, eine
Reisejunge. In der
Lappenschule.
Übungen im Lasso-
werfen. Lebungen
im Fahren mit dem
Pulk.

**Bilder aus dem Leben der
Nomaden Lappen.**

Schwedischer Marsch
bei 40 Grad unter
Null.
Der Frühlingssang der lappländischen
Reisende aus Meer.

Nordlandbilder.

Charakteristische
Bilder der Länder
um den nördlichen
Atlantik.

Bilder aus Grönland.

Flanckeneis. In
Packeis-Stellungen
der Eskimos. Ein
Reise über das
Eskimoteil.

Eintrittspreis von Rmk. 0.80
bis 2.00.

Die Jugend hat Zutritt.

Jugendpreis ebenfalls Rmk. 0.80
Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

WALHALLA
Heute zum ersten Male
Donnerwetter... ganz famos!
Bühnen- und Walzerprogramm.
Sie werden lachen!
Sonntag 3 Vorstellungen
Hotkappden
2 Uhr, 1.35 für Jung und alt
Nachmittags 4^{1/2} Uhr und abends 8 Uhr
Donnerwetter... ganz famos!
Nacht 0.50 bis 2.00, Jugendliche 0.50 bis 1.00
Abends ab 50 Pfg., alle Karten gültig.

CAPITOL
Lauchhändler Straße 1, Tel. 334 40
Täglich der große Erfolg
Otto Gebühr, Renate Müller in
Das Filmballett von Sanssouci
Dazu das gute Programm
Jugendliche haben Zutritt
Bis 11 Uhr und 8.30
Sonntag 3.00 Jugendvorstellung.

Zoologischer Garten
So nntag, den 1. November
4 Uhr Nachmittagskonzert
Abends 7^{1/2} Uhr **Tanz**
Eintritt frei!

Kurhaus Bad Wittekind
Heute
Schlachtfest
mit Musik und Tanz
Sonntag, den 1. Nov., nachm. 4 Uhr
Konzert d. Behr-Orchesters
Abends 8 Uhr großer
Tanzabend

Hotel Stadt Leipzig
Marktstraße 16
Montag, 2. November
Gr. Schlachtfest
wozu freundlichst einladend
Paul Kitterl und Frau.

Heidepark
Inhaber: Curt Deuschlein, bisher
Direktor der Goldenen Kugel, emfiehlt
seine gemütlich eingerichteten
Gasträume zur gefl. Benutzung.

Mittagessen am Sonntag,
dem 1. November: Gedekd Mk. 2.50

Leichte Schildkrötensuppe in Tassen,
Junge Hamburger Mastkassens,
Erdbeercreme mit Sahne.

Im „afé“
dezenze, vornehme Musik.

Zoologischer Garten
Montag, den 2. Nov., abends 8 Uhr
1. Konzert des
Benno Plätz Kammer-Orchesters
Leitung: Benno Plätz.
Solisten: Margit Lanyi (Violine)
Vivaldi: Concerto in G-moll
Bach: Chaconne; Suite in b-moll mit
F.öte. Mozart: Violinkonzert A-dur;
Serenata notturna für 2 Kl. Orchestr-
F.äuerkarten zu M. 5.- u. Einzelkarten
zu M. 1.00 bei Hoth u. a. d. Zo.-kassen.

Kaffeehaus Binder
Rannische Platz
Ab 1. November
Tanz-Abende
- Saal für sich -
Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag.
Nachmittags-Tanz-Tea
Dienstag und Donnerstag.

Gustav Adolf-Festspiel
Evang. Landesbühne Dortmund.
Mittwoch, den 4. Nov. im Gemeindehaus
St. Bartholomäus
Donnerstag, den 5. Nov. im Gemeindehaus
St. Ulrich-Di
Freitag, den 6. Nov. im Gemeindehaus
St. Johannes
Nachm. 4 Uhr für Schulen
Abends 8 Uhr für Erwachsene
Eintritt nachm. 30 Pf.
Abends 1.00, und 50 Pf.
Vorverkauf in den drei Riffertelen,
Buchhandlung des Waisenhauses,
u. der Stadtmillion zu 75 u. 40 Pf.

Ritterhaus Lichtspiele
Sonntag, den 1. Nov.
vormittags 11.15 Uhr
Früh-Vorstellung
mit dem labelhaften
Expeditionsfilm
des bekannten Forschers
Kapitän Hurley

Paradies der Südsee

Mit Flugzeugen in das märchen-
hafte, unerforschte Südpol-
gebiet von Neu-Guinea. Wun-
derbare Landschaften im Paradiese
der Südsee erzählt Ihnen im
Film Kapitän Hurley. Unter-
wasseraufnahmen mit einem
Spezialteam.

Perlenfischer
Die Gefahren der Taucher auf dem
Meeresgrund. - Rallenmeer.
Wunderbare Inseln - Tier der
des Meeres - Kolonien seien r Kre-
aturen - Ungewöhnliche Schildkröten
Sprünge - Die Neu-Guinea-
Girls - Skulpturen

**Ein Marsch ins Innere
Neu-Guineas**
Silberfarne Bäche - Prachtvolle Wälder -
Eingeborene Wasserfälle - Schwärme
von hunderttausend Vögeln - un-
erforschtes Gebiet - Dschungelgeheimnis -
Herrliche Märchenwelt - Menschen-
fresser - Krieger - Fatales Simpel-
geheimnis - Riesenkrokodile - Blüten mit
furchtbaren Tropfen - Zankhülle Stadt,
deren Häuser gähnenden Krokodilen abheln

Religiöser Fanatismus
Palast des Todes - Monströse
Götterbilder.

**Rettung - urch Flucht mit
dem Flugzeug**
Außerdem läuft der Film
"Das des Großreders", "Müllbacher"
nahmen für Radio-Liebhaber.
Vorverkauf findet
an der Theaterkasse statt.

Preis der Plätze: Saal 1.00
Rang 1.50 - Schiller halbe Preise

**Am
Riebeckplatz**
4.00 6.10 8.15
Sonntags ab 3 Uhr

Lya Mara
in dem Ton-Uroibfilm
**Jeder trägt
nach Epika**
mit Käthe A. Roberts
Berthe Ottw
Walter Janssen
Grell, Thomer
Ernst Versch
Paul Westermier
Kapelle Dajos Bela
Das hervorragendste
Singspielprogramm u. die
tönendste Wochenschau

Schauburg
4.00 6.10 8.15
Sonntags ab 3 Uhr

**Der Schwan der
Schwänke!**
Der ungetragene Eidehahn!
Nach dem weib-
lichen Bühnen-
schwank von Hans
Stamm mit
Lucie Englisch
Fritz Sch. 12
Ralph A. Roberts
Paul H. nikel
Camer-Harmonists
Dajos Bela und
sein Orchester er
Großes Programm
Fox tönendste Wochenschau

Gr. Uridstr.
4.00 6.10 8.15
Sonntags ab 3 Uhr

**So lang noch ein
Walzer von St. aub
erklingt...**
Ein wundervoller
Treffpunkt mit
Paudler, Gustav
Frühlich, H. Janker-
mann, Volker Boehle
u. a. m.
Das ausgezeichnete
Vorprogramm, Fox
tönendste Wochenschau

Priebrnitz - Umschläge
stets vorrätig
bei
H. Schnee Nachfolger,
Gr. Steinstraße 84.

**Parkrestaurant
im Grünen Winkel**
Lutherplatz
Sonnabend u.
Sonntag nachm.

Familien-Konzert!
Abends anz

**Weinberg-
Terrassen**
Regelm. Sonntags
Halles-Konzert
des Bundes Tanz
Tanz u. Eintritt frei
Kapelle Roesner

Vereinszim. frei
3.35 Pfg. im Klavier
im Laupg. Talamstr. 4

**Möllers
Rosengarten**
Inh. Paul Ziegler
Jeden
Sonntag nachm.
Freikonzert
Ab 7^{1/2} Uhr der
vornehme
Tanz
Saal noch einige
Tage frei

Weinberg
Café tags, bis 1 Uhr
ab ab. geöffnet. Mus.
U. 10.00. 11.00. 12.00.
Bahnhofstraße 12/12

Zum Landhaus
Marsberg Str. 95
Jeden Sonntag der
bevorzugte
**Gesellschafts-
tanz**
Behagliche Räume
Anwesener
Familienverkehr
Eintritt, Tanz frei!

Singschneiderin
6 Stüber 4 St.
Größte Beifarte
Stouprinsstr. 1 1/2

Mey's Stofflager
1 Dalgard 2.80 M.
Niederlage
bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.
Gothaer Kraftfa rzeu-u. Transportversicherungsbank a. G.

Unsere bisher von dem verstorbenen
Herrn O. Schindler, Bernburger
Straße 3, verwaltete

Hauptgeschäftsstelle

für Halle und Umgebung
haben wir Herrn

Paul Wintzer, Langestr. 24

Telefon 26077

übertragen. Herr Wintzer empfiehlt
sich zur Vermittlung von Ver-
sicherungen aller Art.

Betriebsaktion Halle.
Roebel.

**Bergwerke Perle des
Saaletales**

Morgen Sonntag,
nachmittags u. abends
im kleinen Saal

• **Künstler-Konzert** •
Eintritt frei!

Ab 4 Uhr im gr. Saale spielt
Werner Capella m. seinen
Jazz - Syncopators zum
des Blauweiß-
Clubs.
Eintritt und Tanz frei!

Achtung! Halles größte Attraktion
Der Weltwasser m. d. fischen Matrosenkapelle
unter Wasser u. Sonntag gleichzeitig ab 5 Uhr
mit Solo-Einlagen auf
2 singenden Sägen im
Heute Tanz!
Neue
Bewirtung: Eugen Klink. Ende 3 Uhr!

Einladung
zu den
Volkstümlichen Lichtspielen

in **Schochwitz**, Gasthof Nordt,
Sonntag, den 1. November,
in **Cölme**, Gasthof Panzer,
Montag, den 2. November,
in **Zoppendorf**, Gasthof Raabe,
Dienstag, den 3. November,
in **Möllendorf**, Gasthof Schnelle,
Donnerstag, den 5. November,
in **Lieskau**, Gasthof Seibicke,
Freitag, den 6. November,
in **Bonnstedt**, Gasthof Biedermann,
Sonnabend, den 7. November,
8 Uhr abends

Program:
I. **Sonntag Rheinfahrt**
Ein Film vom deutschen Rhein
II. **Vom Palmkern zum Persil**
Ein Kulturfilm vom Waschen und von der Wäsche
III. **Scherzfilme**
Eint-rit frei! Eintritt frei!

Gratisprobe! - Musikbegleitung! - Die Säle sind gut geheizt!
Pünktliches Erscheinen höchst erbeten!

Paul Menz Nachf.
Inh.: Emil Osske
Halle (Saale) - Fernsprecher 23284
Ladengeschäfte: Jacobstraße 60
Richard-Wagner-Straße 54

Weingroßhandlung
Fabrik f. Edel-Liköre
Import von Kognak, Rum, Arrak

Radium?
Ueberragende Heilerfolge
bei allen Krankheiten, z. B. Gelenkentzündungen,
Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Adrenalin-
kungen u. a., Lähmungen, Drüsenstörungen, nervöse
Erregung, Zuckerkrankheiten usw.

durch Radiumkompressen, Trink-
apparate und Radiumsohlen.
Kommen Sie bitte zur unentgeltlichen Beratung
von 9-12 und 2-4 Uhr. Broschüre kostenlos.

Arthur Hoppo, Halle (Saale), Kungasse 6

BAZAR
d. Vaterländ. Frauenvereins v. Roten Kreuz
Sonntag, d. 1. u. Montag, d. 2. Nov.
Pargartenstift, Kurallee 18

Aus der Stadt Halle Reformationsfest 1931.

In diesem Jahre sind in der Lutheruniversität Halle-Wittenberg die Gedenken der beiden großen Universitätslehrer Luther und Melancthon als Präsident des Ministeriums angehängt worden. Sie sollen uns in unserer Stadt immer wieder daran erinnern, daß die besten und härtesten Kämpfe unserer Kraft an Volkstum und Glaube gewachsen sind auf dem wurzelseichen Boden der deutschen Reformtion.

Luther, der Mann der Weisheit und des heldenhaften Glaubensrückes hielt der deutschen Seele zweifellos näher als der feinsinnige und vielseitige Gelehrte Melancthon. Und doch gehören sie beide zusammen und können nicht voneinander getrennt werden: Luther der Reformator Deutschlands und der Stifter des Deutschen, verbunden in letzterer und treuerer Erinnerung.

Durch unsere Stadt sind im letzten Jahre der Streit um die Antheilnahme, wichtiger als Luther zu haben, Er ist endlich einmal glücklich beendet — und so ist seine Entscheidung ein Geschenk der Götter an die Stadt, wo vor dem Schlichtergericht Halle abgab: „Der Vater ist tot (im Gefängnis), und er habe die Familie nicht leiden sehen können“, wichtiger zutreffend, als seine anfänglich gegebene Erklärung.

Schwerste Bedenken des Gastwirtsverbandes gegen die Getränkesteuer.

In einer Protestversammlung der gastwirtspezifischen Organisationen gegen die Getränkesteuer wurde einstimmig folgende Entschlüsse angenommen: Die am 29. Oktober stattfindende gemeinsame Versammlung der gastwirtspezifischen Organisationen der Stadt Halle protestiert auf das Entschiedenste gegen die Einführung der Getränkesteuer, die eine erneute Erhöhung der Belastung des Publikums bedeutet. Ziele unangelegene Steuer hat in allen Städten, wo sie bisher eingeführt ist, das Gegenteil erreicht, da durch Konkurrenz der Ertrag aus der Umsatzsteuer, Gewerbesteuer und Einkommensteuer viel wertvoller mindert wird. Dazu kommt, daß verminderte Umsätze überall Betriebserschütterungen, d. h. Verminderung des

Personals, zur Folge haben wird, das dann wieder der Arbeitslosen- und Krisenfürsorge sowie der Wohlfahrtspflege der Stadt zur Last fällt. Es bedarf gar keiner weiteren Begründung, daß der Ertrag der Getränkesteuer nicht annähernd ausreichen wird, die dadurch entstehenden Steuern ausfüllen — und Wohlfahrtsleistungen zu decken. Die Verzinsung bezieht die Einführung der Getränkesteuer als einen vollkommenen Mißgriff, der nicht geeignet ist, die städtischen Finanzen zu sanieren, sondern im Endergebnis sich schädlich auswirken wird.

Aus ihm wird kaum etwas werden: Aichtzehnjähriger beraubt einen Greis.

Die schlimmste Mißthat, die verbrecherische Verfaßheit einzufangen, löst der gerade 18 Jahre alt gewordene Gürtler Paul R. aus Döllnis zu haben. Er ist endlich einmal glücklich beendet — und so ist seine Entscheidung ein Geschenk der Götter an die Stadt, wo vor dem Schlichtergericht Halle abgab: „Der Vater ist tot (im Gefängnis), und er habe die Familie nicht leiden sehen können“, wichtiger zutreffend, als seine anfänglich gegebene Erklärung.

Leber 90000 Mark Mehreinzahlungen am Welpisparias. Als man am Abend des gestrigen Weltspartages abrechnete, stellte es sich heraus, daß der Rat zu sparen am Welpisparias auch in alle bestellt war. Er wird uns von der Kreisparafaffe mitteilen, daß die Einzahlungen die Auszahlungen um 26000 Mark überreichen. In der Zweigstelle Ammendorf der Kreisparafaffe stellte man sogar eine Veranschlagung der Einzahlungen fest.

Neuwahl im Markenmilk-Verband. In einer außerordentlichen Hauptversammlung des Markenmilk-Verbandes der Provinz Sachsen wurde am 27. Okt. d. c. Freiberg von Wilmoms als

Zur Herbsttagung des Kriegerverbandes Halle und Saalkreis.

Am Sonntag kommen etwa 500 Angehörige sämtlicher Kriegervereine des Kriegerverbandes Halle und Saalkreis zu wichtigen Beratungen in Halle zusammen. In den letzten Jahren hat das Kriegervereinevolumen gerade des hiesigen Verbandes besondere Fortschritte gemacht. Eine maßvolle Organisation ist geschaffen worden. Es war nicht immer lo, allerdings gab es

Dennoch auch die Beschlüsse der beiden Vereine, erster hiesiger Kriegerverein von 1889 und dem Verein von Kriegern von 1896. Und nach dem Kriege 1870/71 schlossen sich viele und andere Vereine zu einer hiesigen Kriegergemeinschaft zusammen. Der Grundgedanke des heutigen Verbandes wurde aber erst am 31. Oktober 1887 gefaßt. Sein erster Vorsitzender war Ernst Z r u m a n n, der sich um den Zusammenfluß besonderer Verdienste erwarb. Bald schloß man sich zu einem Bundesbezirk zusammen, dem ungefähr drei-hundert Vereine beitrugen. 1888 zählte man 74 Vereine, die dem Bezirk angehörien waren. Als der Verband zum Jahre 1906 die hiesigen Vereine umfaßte, lag die Zahl bei 150. Eine große Festfeier fand eine große Festfeier statt, an der auch ein Festgottesdienst auf dem großen Egerplatz abgehalten wurde.

Wo wird am Montag gesammelt?

Nur die Winterhilfe wird am Montag, dem 2. November, vormittags von 10 bis 11 Uhr in den Straßen des Polizeireviere 4 gesammelt, also Pöppelstraße, Süderstraße, Braunschweig, Brundorfer Straße, Süderstraße, Canticstraße, Postkammerstraße, Jülicherstraße, Grandestraße, Grünstraße, G r a n d e n - B e r g e r - Straße, Jonastraße, Klirnnerstraße, Vadenbergerstraße, Süderstraße, Süderstraße, Seckwitz-Hochstraße, Thielenstraße, Zorffstraße, Wolfstraße, Böhmischer Straße und Böhmischer Platz.

Dumme Jungens oder Geistesranken.

In der Nacht zum 4. Juni wurden auf dem Nordfriedhof fünfmal und auf dem jüdischen Friedhof acht Grabsteine und Denkmäler stark beschädigt. Die eingehenden Ermittlungen haben zur Feststellung der Täter bisher nicht geführt. Nach dem Feststellen kann mit einer gewissen Sicherheit angenommen werden, daß der Tat politische Motive nicht zu Grunde liegen. Auch die Verwaltungen und die Betroffenen sind aufzufallen, doch es sich um einen Streich dummer Jungen oder um die Tat eines Geistesranken handelt. Mit dieser Feststellung liegt übrigens eine Hege, die Zeitungen der Anken an die Tatlage der Friedhofsgewandung geknüpft hatten, zusammen.

Alten neuer Führer letzte hat sehr Beachtung für den Verband ein. Er leitete den Fröhlichersverbandstät in Bienenlaubungen. Dann kam der Krieg, und die meisten Angehörigen eilten zu ihren Heimgarten. Die Zahl Angehörigen halbierte sich in der Folge zu Verarmten und überall dort, wo es not tat. Im Frühjahr 1920 nach langen Jahren, in denen sich soviel verändert hatte, wurde Hauptmann der Marine Ludwig G e h zum Vorsitzenden gewählt. Von da vorüber eine erste Schriftführung, Sachverwalterischer Vorstand, und der heutige Vorsitzende, Fritz Hoffmann. Als im letzten Jahre der Inflation Hauptmann G e h der Vorsitz wurde, trat seine Stelle als Vorsitzender Herr Hoffmann. Ihn hat in den Jahren unruhriger politischer Verhältnisse ein treuer Mitarbeiter erhalten, die Herren B i s c h o f f, K u r z e, K e i z e und G e r d e t z, von denen viele Namen bekannt sind. Der Führer des Kreis-Kriegerverbandes muß, als die Organisation immer größer wurde, eine Geschäftsstelle, um alle die Angelegenheiten dort abzuwickeln zu können, die für einen Verband von über 10000 Mitgliedern der Erlaubnisse haren. Herr Stahl leitete die Geschäftsstelle mit unermüdlichem Eifer. Die Zeiten haben sich geändert. Ein neuer Geist ist an vielen Stellen eingedrungen. Die vielen tausend Krieger, die im Kriegerverband Halle und Saalkreis aufgenommen sind, wissen weiter den alten Gedankenwelt, sie pflegen das Deutschtum, sie pflegen die alte Kameradschaft. Die morgige Ausgabung ist reich. Herr Fritz Hoffmann wird Bericht erstatten über die vergangene Zeit. Wahlen sind zu erledigen. Ueber den Stand der Jugendbewegung ist zu berichten, über die Kriegerreifeorganisation wird Nebenbericht abgeben. Im Mittelpunkt des Tages wird der Vortrag des Vorsitzenden stehen, der sich mit dem Thema „W r i d e r n e B r a u n e n “ befaßt wird.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer zur Arbeitslosenfrage.

Da die kommenden Wintermonate eine sehr starke Belastung der Arbeitslosenversicherung mit sich bringen werden, wird viel

Möbel-Limpul ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht durch irreführende Reklame beeinflussen. Ueberzeugen Sie sich, daß Sie im größten Geschäft der Branche im Freistaat Sachsen zu... CHEMNITZ LEIPZIG, Rathausring 13 DRESDEN

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für "Kleine Anzeigen" gilt die Verordnungsbestimmung, dass diese für die Dauer von 15 Tagen gelten, wenn nicht anders bestimmt ist. Die Preise werden auf die 5000 Rubel, das Abonnement für die Dauer von 30 Rubel, für die Dauer von 60 Rubel.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen das oben bezeichnete Entgelt angenommen. Das Entgelt, welches der Betrag ist, den der Anzeigende zu zahlen hat, wird auf dem Anzeigenschein angegeben und ist bei der Bestellung beizufügen. Nach der Überlieferung des Anzeigenscheines ist der Anzeigende verpflichtet, die Kosten zu bezahlen.

Kaufgesuche
Wer liefert Sandstein
1. Eichenholz, gestrichelt,
off. unt. 14313 an die
Exp. d. 31g.

Bäckerei
zu kaufen gesucht
Diestauer Str. 9.

**Zinshäuser, Villen, Stadt- und Land-
siedlungs-Grundstücke**
Auswahl durch
Balster & Co.
Kirchenstraße 9

Gründungsmaß
Zwei größere
Ökonomie
mit Wohnhaus, Off. unter
E 8023 an die Exp. dieser Zeitung.

Bäckerei
mit Kaffee- und 2
Morgens Garten und
Wälder zu verkaufen
Zur Heber, ca. 3000
RM, erf. Geschäft
angeh. unt. 14522 an die
Exp. d. 31g.

5-10 Morgen
in Dömitz od. Um-
gebung zu kauf. gef.
Off. unt. 14568 an die
Exp. d. 31g.

Seerich, Zinshaus
2 Aden, 4 Wohn-
häuser, 10 Morgen
Off. unt. E 810 an die
Exp. d. 31g.

Rebensm.-Geh.
mit Wein- und
Waldung, 1000
Hektar zu kaufen gef.
Kaufsumme 2000
RM, Off. unt. 14313
an die Exp. d. 31g.

Mietgrundstück
Zinshaus, gute Sa-
nitätslage, mit 10
Morgen, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume, groß-
zügig, Nähe Bahnhof
möglichst zu verk.
Off. unt. E 8023 an die
Exp. d. 31g.

**Veränderungs-
verträge**
zu verkaufen
**Einfamilien-
wohnhaus**
mit Stall
und Scheune, mit 10
Morgen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Speisewirtschaft
mit Kaffee- und 2
Morgens Garten und
Wälder zu verkaufen
Zur Heber, ca. 3000
RM, erf. Geschäft
angeh. unt. 14522 an die
Exp. d. 31g.

Kapitalanlage
im Zins, gestiegen,
qualit., 100000
Mark, 10 Jahre, 4
Prozent, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Rittergut
in Thür., mit 325 Morgen best. Wäldern
und Weinbergen ist sofort und Disp. wegen
Fehl. Berf., 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume, groß-
zügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Ca. 20 Morgen Acker
Nähe Halle im Ganzen oder geteilt
zu verkaufen, Off. unt. E
8023 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausgrundstück
möglichst mit Nebengeschäft von Beamten
zu kaufen gesucht, Off. unter E 8018
an die Expedition dieser Zeitung.

Haus-Grundstück
in Götzen bei Halle mit Zinshaus und
Acker, freier, großer Wohnung, ist sehr
preiswert zu verkaufen.

Paul Sandmann, Weisenfels a. S.

Wohnhaus
mit 10 Morgen
Waldung, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

zu verpachten
Lagerplatz
zu verpachten
mit Nebengeschäft (auch Schuppen).
Anfragen unter 14562 an die Ex-
pedition dieser Zeitung.

**Kolonialwaren-
Geschäft**
mit Wohnhaus, Nähe
Bahnhof, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Dorfbäckerei
mit Kolonialwaren
im nördlichen Saal-
kreis, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Kapitalien
5000 Mark
an erster Stelle auf Privat- und Geschäfts-
grundstück gesucht. Offerten unter E 45663
an die Expedition dieser Zeitung.

Geld für jeden
Zweck
12000 Mark
zu verkaufen, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

2250 Mark
als erste Hypothek an
großes Wohnhaus
(Einkaufspreis 36000
Mark) sofort gesucht.
Off. unt. E 45642
an die Exp. d. 31g.

5000 Mark
zur 1. Stelle auf Ge-
schäftsgrundstück
in Leubsdorf und Wein-
bergen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

2000 Mark
auf halbtäg. Grund-
stück als Hypothek
1500-2000 Mark, auf
1 Jahr zu verk. gef.
Off. unt. E 14257
an die Exp. d. 31g.

8-10000 Mk.
1. Hypothek auf Wä-
dergrundstück, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

6-8000 Mark
auf ertragslose Acker-
hypothek (Nähe Wein-
bergen) zu vergeben
zu verkaufen, Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

6000-7000 Mk.
1. Stelle auf Ge-
schäftsgrundstück mit
Waldung, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

100 RM
gegen Rückzahlung einer
Lebensversicherung.
Sicherheit beth. Off.
unter E 8019 an die
Exp. dieser Zeitung.

15 000 RM.
als 1. Hypothek auf
Grundstück, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Pannleibe
haarf. konzeff., 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Automarkt
Autobehälter
müssen für den Winter
gerichtet sein;
Kühler, Lichter, 8
Arbeits, von 3 RM, an
RM, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

DRW
an 1. Stelle und
Sohn preiswert zu
verkaufen, Off. unt.
E 8022 an die Exp.
d. 31g.

Auto
m. Motor, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

6 j. Zuchtstube
zu verkaufen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Hochtrag. Kuh
zu verkaufen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Autoscheiben
aus Spezial-Kristall-
glas, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

230 4 PS.
1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

**250 ccm NSU-
Motorrad**
1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Tiermarkt
40 gut lebende
Hühner
zu verkaufen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

6 j. Zuchtstube
zu verkaufen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Hochtrag. Kuh
zu verkaufen, 1. Stock,
einzelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Besonders preiswerte
Schlafzimmer
1050.- 950.- 795.- 680.- 550.-
350.- RM.
Große Auswahl
Gehr. Jungblut
Halle (Saale)
Abrechtstr. 37

Für alle Tanzende u. Fußgänger!
Ein schnellverwendes technisches Hilfsmittel zur Erlangung und Erhaltung eines leichten Tanz- und Gehschrittes ist der neue
Tango-Rollschrittsatz
von Fachmann u. ehem. Holballmeister W. S. n. e. r.
Vorschaustr. 16, Tel. 26720
Anwendbar in allen modernen Tänzen! Nur einige Übungen sind nötig! Schnell-Ausbildung in allen Tänzen, auch Rombo, gegen mäßiges Honorar in Zirkeln und Privat.

R. Genges, Privat-Unterricht
Friedrichstr. 52. - Beginn jederzeit
Buchführung, 8. engl. Maschinenreiben
Kleine Ratenzahlungen. in Referenzen.

R. Genges Schreibstube
Friedrichstr. 52. Tel. 29321
von 2. bis 2.1.1933
Selbstschreiben, 10. Referenzen,
Zeugnisse, 10. - Hohe Honorare.

Heirat
24 Jahre, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume, groß-
zügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Handwerkseheirat
24 Jahre, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume, groß-
zügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

**HALLESCHER
HANDELSHOCHSCHULE**
Winter-Semester 1931/32.
Beginn des
Spanischen Unterrichts
für Anf. u. II. und Fortg. (Mittel- u. Oberstufe)
in der Luisenstraße, Woche ab 9. Nov. 1931.
Auskunft, Prospekte und Teilnehmerkarten: Industrie-
und Handelskammer, Frankfurter 5; Zigarrenhandlung
der Fa. Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71 und Gr. Ulrich-
straße 40; Hausmeister Schöbel der Luisenstraße.

Wir bieten in vornehmer Art
allen Gesellschaften
Ehemöglichkeiten, Einheiraten
mit und ohne Vermögen nach allen
Gegebenen,
Strenge Disziplin und individuelle Beratung.
Kein Verstoß. Jeder Erfolg
beruht auf persönlicher Vertiefung. Neben Sie
sich vertrauensvoll an uns. Anfr. an
Bund der Gleichgesinnten.
Gründergruppe Halle a. S., Wühlung 14 pt.
Sprechst. 10-3 Uhr od. nach Annahme.

Heirat
24 Jahre, 1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume, groß-
zügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Mein Jubiläums-Verkauf
zu ermäßigten Preisen dauert fort
Hugo Nehab
Sozialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuche, Linoleum, Teppiche u. Läufer

Wegen Betriebsverkleinerung
billig zu verkaufen: 1 gut ertr. 2-Zw.-Strom-
anhang, einige 3- und 4-Sitzer-Wagen,
1 großer Holzwanne mit Rührwerk, 1
1. Stock, ein-
zelne, 10 Räume,
großzügig, Nähe
Bahnhof, möglichst
zu verk. Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

DKW 4-Zylinder
Kabriolet, vierfach, Motor 1931, in
ausgezeichnetem, wenig gefahren, wegen
Anschaffung einer Limousine wird unter
Preis direkt aus Privatband zu verkaufen.
Off. unt. E
8023 an die Exp. d.
31g.

Gute Kapitalanlage
Ich habe in der näheren Umgebung von Halle in guter Verkehrs-
lage
ausgewähltes Grundstück abzugeben.
Der Verkauf erfolgt in jeder gemüthlichen Weise. Anfragen erbeten an
Wilhelm Schlos, Halle (Saale), Königsstraße 62.

Anzeigen
in der "Saale-Zeitung"
schonchen Umsatz!

Vorwerk-Teppiche
beste Barmer Qualitäten, dem Perser Teppich gleichwertig.
Prächtige Nachbildungen alter Meisterwerke des Orients. -
200/320 119.- 250/370 179.- 300/420 cm 247.- RM

Spezialhaus
Arnold & Troitzsch
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1



Familien-Nachrichten

Statt Karten!

Sonnabend, den 24. Oktober, ist unser lieber, treusorgender Vater

Friedrich Jesau

nach vollendetem 70. Lebensjahre sanft entschlafen.
Gernrode (Harz), den 30. Oktober 1931.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Friedel Eßlen, geb. Jesau

Die Einäscherung u. Beisetzung ist im Sinne des Verstorbenen in der Stille auf dem Nordriedhofe in Halle erfolgt.

Nachruf.

Am 27. Oktober 1931 starb nach langem schwerem Leiden unser Mitglied, der

Facharzt

Dr. med. Wilhelm Hennes

Seit Gründung unseres Verbandes Mitglied, ist er ein eifriger Förderer unserer Bestrebungen gewesen.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Der Vorstand des Verbandes
Halle'scher Kassenärzte E. V.
Dr. Paschen, 1. Vorsitzender.

Nachruf!

Nach längerem Leiden verschied unser Kollege, der Bäckermeister

Otto Rümpler

im 63. Lebensjahre. Er war uns ein lieber Freund. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Bäcker-Zwangs-Innung

I. A.:
P. Mitsching, Obermeister.

Am Freitag, dem 30. Oktober, früh 5 1/2 Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet an Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Müllermeister

Richard Wendt

im 69. Lebensjahre.

In tiefem Weh:

**Familie R. Wendt,
Buttenberg und Gerhardt.**

Die Beerdigung findet am Montag, 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Unser treuer Angestellter und Mitarbeiter, der Kaufmann

Herr Emil Hoffmann

ist unerwartet und plötzlich aus dem Leben geschieden. Wir betrauern sein Ableben sehr und ehren ihn über das Grab hinaus.

Firma K. Klappenbach & Co.
und Angestellte.

Statt Karten!

Für die überaus liebevolle Anteilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Lokomotivführers i. R.

Ernst Brauer

sagen wir allen Leidtragenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle (Saale), im Oktober 1931.

In tiefer Trauer

Helene Brauer, geb. Richter
und Söhne.

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt

Otto Mendel-Druckerei

Außergewöhnliche Zeiten

erfordern außergewöhnliche Leistungen. / Und etwas **Außergewöhnliches** bieten wir Ihnen während unserer morgen beginnenden

Aussteuer Tage

Der Not der Zeit Rechnung tragend, haben wir fast alle während dieser Veranstaltung zum Verkauf gelangenden Waren im Preise rücksichtslos ermäßigt. Sie werden erstklassige Qualitäten finden, deren niedrige Preise eine Überraschung für jeden Käufer sein werden.

Nur einige Beispiele mögen Ihnen die Richtigkeit unserer Angaben beweisen und Sie davon überzeugen, daß Sie jetzt kaufen müssen, wenn Sie viel Geld sparen wollen!

Nur während unserer Aussteuer-Tage:

- Frauenlob**
der ideale, feinfädige Wäschestoff 10 m Coupon **4.95**
- Hallorentuch** das unverwiltliche, besonders starkfädige, unübertroffene Hemdentuch 10 m Coupon **5.95**

Wir stücken Ihnen auf Wunsch sämtliche in dieser Zeit bei uns gekaufte Bett-, Leib- und Tischwäsche bei einem Einkauf von RM. 10,00 kostenlos mit Ihrem Monogramm.

Reste in Seiden und Wäschestoffen **zur Hälfte** des bisherigen Preises!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

BRUMMER UND BENJAMIN
GR. HALLORSTR. HALLE RANNISCHERPLATZ

Verlobungsringe

Eigene Fabrikation, daher billige Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Laubengang.

R. Guma-Feizwesten

aus echten Katzenfellen in allen Größen vorrätig
Herm. Arnold sen.
Leipziger Str. 61/62 III

Achenbach-Garagen

ab Lager
Wellblech-, Stahl- und Betonbauten aller Art
Angebote und Prospekte kostenlos
Gebr. Achenbach
(J. m. B. H., Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Steig
Postfach Nr. 276
Vertreter:
Hans Schaefer,
Halle a. S.,
Mühlweg 11 tel. 29.65

Flechten

Hautausschläge behandelt mit Erolig
G. R. Jentsch
Halle, Annenstraße 3

Statt Karten.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

**Marta Hochheim
Anne-Marie Hochheim.**

Halle (Saale), im Oktober 1931.

Fordern Sie ausdrücklich "Schinke" den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen Wermutwein
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Wein- und Feinkosthandlungen.
Eingeführte Vertreter gesucht.
Hersteller: **Schinke's Wermutweinkellerei, Dresden-N. 6.**

Am Freitag früh 10.30 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater, Schwager und Onkel,
der Kaufmann
Emil Hoffmann
im blühenden Alter von 47 Jahren.
In tiefer Trauer
Anna Hoffmann
geb. Haase
und Hinterbliebene.
Halle a. d. S., 30. Oktober 1931
Advokatenweg 18.

Winter tapeziert
Zimmer für 5 Mark. Offert. mit 345662 an die Exp. d. Ztg.
Befre, Postkasten mit acht Straßen 110 Mark.
Schiffwagen alt. 300 Mark.
V. 9 Mark, am. Unnachschickel und preiswert.
G. Seidemann, Seebener Straße 30 III.

Straußen!
Trage Roben raufl, Kopfe Leppiche, Stoff unter 14271 an d. Exp. tiefer Zeitung.
Wein-Strittgenstück 0,30 bis 1,20 Mark.
Kleiderstoffe billig.
Geißstraße 32 I.

Nach langen schweren Leiden verschied meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Frau Pauline Trümmel
geb. Sibane
an ihrem 62. Geburtstag.
Dies zeigt lieber! an im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Rothe, geb. Trümmel als Tochter
Halle (S.), den 30. Okt. 1931.
Richard-Wagner-Straße 2.
Beerdigung Montag, 13 1/2 Uhr. kleine Kapelle Gertraudenriedhof.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen und Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Karl Köppe und Frau
Emma geb. Mende
Im Oktober 1931.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so überaus zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Otto Fuhrmann u. Frau
Gertrud, geb. Gläser
Wilhelmshaven, am 30. Okt. 1931

Dr. med. Konrad Lück
Facharzt für Haut- u. Hautleiden
Haarkrankheiten u. Beinleiden
hat seine Praxis von Gr. Ulrichstr. 10
nach Gr. Ulrichstraße 62 verlegt
Zweiter Eingang Barfußstr. 2

Dr. med. Betten
Facharzt für Haut- u. Hautleiden
Haarkrankheiten u. Beinleiden
hat seine Praxis von Gr. Ulrichstr. 10
nach Gr. Ulrichstraße 62 verlegt
Zweiter Eingang Barfußstr. 2

Dr. Hengst
ist nach
Universitätsring 32/33
(Central-Bad)
verzogen.
Telephon 24037.

Von der Reise zurück
Professor Stieda

Nach dem Ableben meines verehrten Mitarbeiters, des Herrn
Dr. med. Hennes
führe ich die Praxis allein weiter.
Dr. med. Küstner
Facharzt f. Hals-, Nasen-, Ohrenkrankh.
Gr. Steinstr. 20, I Fernspr. 21938
Sprechzeit 9-12, 3-5 (außer Sonnab.)

Zurück!
Priv.-Dozent Dr. O. Heinroth
Facharzt für Zahn- u. Mundkrankheiten
Blumenstraße 13

Massagen
Licht- und Heißluftbäder
Max Kertzscher u. Frau Steinweg 19a
Saggenb. Jacobstr., 3 Min. v. Ran. Platz
Tel. 24619

Kirchliche Nachrichten
für das Reformationsfest, den 1. November
Zeitag: 511 Predigt Gottesdienst.
Freitag: 565 Predigt Gottesdienst.
Freitag: 511 Predigt Gottesdienst.
Sonntag: 11 Predigt Gottesdienst.

Aus den Gemeinden.

Breizig. (Ehrung von Altverehrten) Am Mittwoch feierte Militärkamerad Bielow in voller Gekleidung und feierlicher Weise seinen 90. Geburtstag. Der Militär-Bereim, dem der Jubilar seit Gründung angehört, brachte ihm durch die Stahlhelmkapelle ein Ständchen. Der Vorsitzende des Militär-Bereims, Herr Edmund Gerdorf, überreichte mit noch zwei Vorstandsmitgliedern einen prächtigen Blumenstrauß und Geschenke und gratulierte im Namen des Vereims. Am Abend fand gemeinsam mit der Stahlhelm-Ortsgruppe eine kleine Fester Bank. Nachmals gedachte der Vorsitzende des Militär-Bereims des Jubilars, der an den Feldjahren 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung teilgenommen hat, und überreichte ihm im Auftrage des Kreis-Ordnungsverbands-Vorstandes, Herrn Major Dr. Einmar Bitterfeld, das Arzengedenkbuch. Herr Kreuzkron N. Klafie, Desgleichen wurden noch die Kameraden Altmeyer Frau, Fräulein (84 Jahre) und Kamerad Joh. Domdross für langjährige Verdienste im Verein mit dem Ehrenkronz ausbezogen. Weiter erhielten die Kameraden W. H. Gerdorf, Fräulein Domdross und Hob. Lorenz das Jubiläumsgedächtnis für 25jährige treue Mitgliedschaft. Dann eröffnet der Führer der Stahlhelm-Ortsgruppe, Kamerad Günther, das Wort und gedachte mit wenigen Worten des Jubilars, ihres Ehrenmitgliedes. Zu bemerken ist, daß beide Altverehrten, Kamerad Bielow und Kamerad Fräulein, sich an sämtlichen Ausflügen und Versammlungen beteiligten. Nach Hause blieben alle Kameraden gemüßigt.

Wimmelburg. (Drei Soborlinge) Die Witwe Emilie Gerdt, Oberdorf und die Witwe Emilie Breitenbach, Unterdorf, konnten ihren 50. Geburtstag in diesen Tagen feiern. Zu Geburtstagen im hohen Alter, im hohen Alter, besonders von Kameraden, „Kaiserzeitler“ Gedenken, deren langjähriges Mitglied sie waren.

Wollman. (Eine Vereinerung bei der Güterabfertigung) ist auf dem hiesigen Bahnhof eingerichtet. Von dort ab werden die Frachten und Güter in Güterabfertigungsläden, die dem Bahnhofsgebäude angeschlossen sind, verladen. Diese werden dort erledigt. Zu ehemaligen Einkäufern neben dem Bahnhofe wird sehr viel aus dem Gebirge ankommen und ausgeliefert.

Wüstsch. (Anstellung eines Reichsbeschauers) Die erhebliche Zunahme der Einwohnerzahl bedingt die Anstellung eines zweiten Reichsbeschauers. Der neue Reichsbeschauer wird die Arbeiten nicht allein bewältigen können.

Schnapen. (Im Sommer 1822.) Diese Nummer hat unter Zuhilfenahme des neuen festgestellten Reichsmaßes (Bismarckmaß) eine neue Festsetzung.

Tanna. (In der Gemeindevertretung) wurde zum dritten Male die Erhebung der Bürgersteuer (Landessteuer) und 200 Proz. Zuschlag abgelehnt. Die in der Gemeindevertretung beschlossene und im Sommer 1931 durch die Staatshausbahn weil eine Forderung von über 3000 Mk. auf, der durch die erhöhte Bürgersteuer gedeckt werden sollte, nicht angenommen und nicht angenommen. Die Summe des Festbetrags ist die angelegte Winterstraße wurde vorläufig vertagt, soll aber, sobald es notwendig wird, nochmals beraten werden. Die Gemeinde hat sich nicht erklärt, darf nach Aussage von Sachverständigen mit an dem Bismarck festhalten, während die Anwesenden und Beamten darauf freiwillig Geld spenden die Not lindern helfen.

Wimmelburg. (Auch ein Zeichen der Zeit) Während in den verflochtenen Jahren alle Leben Sonntag auf den hiesigen drei Tagen Langparaden stattfinden, sind in diesem Jahre, besonders in der letzten Zeit, Langparaden abgehalten worden, obwohl die bisher noch vergänglichere Bedeutung erlangt wurde. Der Grund liegt darin, dass der Ausfall der Vergütungsgewinnung, ganz erheblich, die alle Wochen gibt, haben ganz erhebliche Einbuße.

Wüstsch. (Wieder eine Erhebung der Gütersteuer) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung lebten die Gemeindevorsteher den Verbleib, die Bürgersteuer um 200 Proz. Zuschlag zum Landesmaß zu erhöhen. Auf dieser Zeit ist nun durch die vorerwähnte Forderung, die sich auf 10. November, 10. Dezember und 10. Januar erheben.

Wüstsch. (Kirche) In unserer Zeit wurde am Sonntag und Montag unter großer Beteiligung der Gemeindeglieder ein Gottesdienst am Sonntag wurde durch Wieder des Männer-Gesangs-Vereins unter Leitung von Lehrer Friede veranlagt. Die Predigt hielt Herrmann Mann. Am beiden Tagen enthielten sich auf den Festplatz bei Wunden und Arnstoffs tags Leben und Treue. Am der Gemeindevorsteher wurde das Festspiel effizient gelassen.

Wimmelburg. (E. Erhebung) In dem Jagdrevier des Grafen Strehlitz von Gleditz, der die hiesigen Reichenhagen, die hiesigen Staba und Reichenhagen umfaßt, wurden am Mittwoch und Don-

nerstag insgesamt 374 Hasen, 121 Fasanen, 48 Fasanen, 16 Rebhühner und 12 Kanarienvögel geschossen.

Borna. (Jubiläum) Am Sonntag, dem 1. November, fand der Gemeindevorsteher Albert Gebhardt das 25jährige Jubiläum feiern. Seine erste leitende Stellung trat der Jubilär Anfang des Jahres, 1892, an der Kaiserzeit an. Er feierte dann nach Zerbau, Borna über, wo er für die damalige Zeit die Verleihung der Ehrenbürgerwürde erhielt. Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde wurde durch den Reichspräsidenten Friedrich Ebert am 1. November 1921 für genau 25 Jahre im gleichen Unterjahre feiert.

Wüstsch. (50jähriges Sängerbild) Die „Wiedertafel“, die in den letzten Jahren ihr 50jähriges Bestehen feiert hat, konnte mit dem Sängerbild, Reichsbeschauer und Sängerbild feiern. In Anerkennung und Dankbarkeit für diese Sängertätigkeit wurde ihm der Ehrenbrief des Vereims sowie eine Ehrenurkunde des Sängerbildes überreicht mit einer Einladung zur Teilnahme an der nächsten Sitzung der Sängertafel.

Wüstsch. (Neuere Jagd) Der Freitagabend am Donnerstag wurden von 24 Jägern 43 Hasen erlegt. Durchschnittlich entfallen somit auf jeden Jäger 1,75 Hasen. Das Ergebnis der Jagd ist, dass die Jagd in den umliegenden Orten nur geringe Beute brachte.

Kirche und Schule.

Wüstsch. (Kirchliche Gemeindeversammlung) Am Dienstag fand in der „Grünen Aue“ eine Gemeindeversammlung der ev. Kirchengemeinde statt, wozu eine größere Anzahl Gemeindeglieder erschienen waren. Nach kurzer Begrüßung gab Pastor Gerhardt einen ausführlichen Bericht von der im letzten Jahre geleisteten kirchlichen Arbeit. Das kirchliche Gemeindeleben ist reich, es bestehen ein Jungmännerbund und Jungfrauenbund, ein von Hauptlehrer Friede geleiteter Frauenbund und die in der Gemeinde tätige „Wiedertafel“. Zunächst wird Pastor Gerhardt, ein Bericht über den Verlauf der Einführung in das neue Gebetsbuch halten, woran sich regelmäßige Ansprache und Eingebende anschließen werden. Aufschließend hat Pastor Gerhardt Vorschlag nicht verändert. Aufschließend sprach Superintendent Oberdorf, Wüstsch, in längerer Rede über die Ausführungen über „Jugendpflege der Kirche“.

Wüstsch. (Wiederweide der Kirche) Mit gespannter Erwartung hat die Gemeinde dem Tage entgegen, wo sie wieder das liebe, dem Gottesdienst dienende, kirchliche Leben nach allerlei häßliche Forderungen und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen.

Wüstsch. (Wiederweide der Kirche) Mit gespannter Erwartung hat die Gemeinde dem Tage entgegen, wo sie wieder das liebe, dem Gottesdienst dienende, kirchliche Leben nach allerlei häßliche Forderungen und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen.

Wüstsch. (Wiederweide der Kirche) Mit gespannter Erwartung hat die Gemeinde dem Tage entgegen, wo sie wieder das liebe, dem Gottesdienst dienende, kirchliche Leben nach allerlei häßliche Forderungen und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen.

Wüstsch. (Wiederweide der Kirche) Mit gespannter Erwartung hat die Gemeinde dem Tage entgegen, wo sie wieder das liebe, dem Gottesdienst dienende, kirchliche Leben nach allerlei häßliche Forderungen und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen.

Wüstsch. (Wiederweide der Kirche) Mit gespannter Erwartung hat die Gemeinde dem Tage entgegen, wo sie wieder das liebe, dem Gottesdienst dienende, kirchliche Leben nach allerlei häßliche Forderungen und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen.

Wüstsch. (Wiederweide der Kirche) Mit gespannter Erwartung hat die Gemeinde dem Tage entgegen, wo sie wieder das liebe, dem Gottesdienst dienende, kirchliche Leben nach allerlei häßliche Forderungen und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen. Der Sonntag kam heran, dreimal hatten die Gloden ihr schickliches Gelächter erdrollen lassen, von allen Seiten waren die Pfaffen und Sargträger, die den Gottesdienst in der Kirche und in den Fäden und Wänden und fäulende Vandalen.

Aus dem Vereinsleben.

Hergisdorf. (Die Ev. Frauenhilfe) feiert am Sonntag um 10 Uhr im Hallenlokal der Hergisdorfer Hauptstraße ihren 25. Geburtstag. Die Frauenhilfe hat dabei einen Vortrag über die Gottesdienbewegung gehalten; außerdem wird noch ein Lichtbildvortrag über die Stadtimmission gehalten.

Wüstsch. (Sängerverein) In der letzten Monatsversammlung, die sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

beit des verbleibenden Ortsgruppenführers Kameraden W. Wagner, feierlich Mitarbeiter ist es gelungen, eine Beschlüsse einzureichen, die sich in der nächsten Zeit auswirken werden. Die am 22. August 1931 abgehaltenen Beschlüsse sind im nächsten Heft der „Saale-Zeitung“ veröffentlicht. Die am 22. August 1931 abgehaltenen Beschlüsse sind im nächsten Heft der „Saale-Zeitung“ veröffentlicht.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Wüstsch. (Der Scherzverein) Der Scherzverein, der sich am Sonntag im Saal des Saalvereins abspielte, wurde über die Vereinsangelegenheiten berichtet. Der Vorsitzende, Herr Wagner, sprach über die Vereinsangelegenheiten. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der zweite Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten. Der dritte Vortrag hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Wagner, über die Vereinsangelegenheiten.

Allein in den letzten Tagen
wurden vom Verlag der Saale-Zeitung
1625.- RM.
Versicherungsbeträge geleistet
Es wurden gezahlt:
500.- RM. an Frau Linda Fuchs,
Bad Bibra, Schenkberg 5.
Bei Anschußversicherung im Ortsnetz
Bucha stürzte Herr Fuchs plötzlich
vom Mast ab. Der Tod trat nach
kurzer Zeit ein. 11. Sept. 1931.
500.- RM. an Herrn Franz Neustadt,
Fleischermeister, Spören.
Auf der Fahrt mit dem Pferdewagen
scheute das Pferd und raste nach
Brechfeld; der Wagen stürzte um.
Sämtliche Insassen wurden heraus-
geschleudert. Frau N. unversehrt, die
anderen tödlich. 16. Sept. 1931.
125.- RM. an Frau E. Fenske,
Rothenburg (S.).
Der Sohn Artur Fenske erkrankte
beim Baden in der Saale. 11. Sept. 1931.
500.- RM. an Herrn Otto Schmidt,
Landwirt, Esperstedt.
O. Schmidt rutschte beim Schneiden
von Baumstämmen aus und kam mit
dem linken Arm in die Kreissäge.
Der Arm mußte abgenommen werden.
19. Okt. 1931.
Als Abonnent der Saale-Zeitung ist man
gemäß den Versicherungsbedingungen bei
Unfall mit 1000.- RM. Auszahlung.
bei dauernder Genußinvalidität durch Unfall
mit 1000.- RM. versichert. Bei gleichzeitiger
Bezug der „Mitteldeutsche
Hausversicherung“ sind auch die
sonstigen Bedingungen der Versicherer-
sicherung zu beachten. Es werden gezahlt:
1000.- RM. bei Unfall mit tödlichem Ausgang,
2000.- RM. bei Genußinvalidität.
So sorgt die Saale-
Zeitung für ihre Leser!

Was wird aus den Bauarbeiterlöhnen?

Die Bauarbeiter sind unzufrieden mit der Entwicklung der Bauarbeiterlöhne...

Ammdorfer Papierfabrik A.-G.

Die Generalversammlung der Ammdorfer Papierfabrik A.-G....

Die Handels- und Gewerbebank A.-G. Ellenburg schließt ihre Schalter.

Die Handels- und Gewerbebank A.-G. Ellenburg...

Wieder Obstmarkt in Halle.

Eine große Reihe von Obstmarkten an allen Enden der Provinz Sachsen...

Wieder Obstmarkt in Halle.

Eine große Reihe von Obstmarkten an allen Enden der Provinz Sachsen...

Produktenbörse zu Halle.

Am 31. Oktober 1931. Am 31. Oktober...

Kurszettel der hallischen Hauskur.

Am 31. Oktober 1931. Auf dem heutigen Marktmarkt wurden...

Berliner amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Dollar 4,208 1/2 1 Pfund Ester. 16,200 15,24

Berliner Produktentzettel vom 30. Oktober.

Am 30. Oktober 1931. Am 30. Oktober...

Die Reichseinkommenergebnisse vom 1. Juli bis 30. September.

In den Monaten Juli bis September 1931...

Hannoverer Wagon erwartet Reichsbahn-Lieferung.

Die Hannoverer Waggonfabrik (Hawo)...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Wieder Obstmarkt in Halle.

Eine große Reihe von Obstmarkten an allen Enden der Provinz Sachsen...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Wieder Obstmarkt in Halle.

Eine große Reihe von Obstmarkten an allen Enden der Provinz Sachsen...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Wieder Obstmarkt in Halle.

Eine große Reihe von Obstmarkten an allen Enden der Provinz Sachsen...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Wieder Obstmarkt in Halle.

Eine große Reihe von Obstmarkten an allen Enden der Provinz Sachsen...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

fülle nach zu einem der prächtigsten Winter...

Berliner amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Dollar 4,208 1/2 1 Pfund Ester. 16,200 15,24

Berliner Produktentzettel vom 30. Oktober.

Am 30. Oktober 1931. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Produktenbörse zu Halle.

Am 31. Oktober 1931. Am 31. Oktober...

Kurszettel der hallischen Hauskur.

Am 31. Oktober 1931. Auf dem heutigen Marktmarkt wurden...

Berliner amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Dollar 4,208 1/2 1 Pfund Ester. 16,200 15,24

Berliner Produktentzettel vom 30. Oktober.

Am 30. Oktober 1931. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Berlin, 31. Okt. Amtliche Produktentzettel vom 30. Okt.

1 Pfund. Tendenz ruhig. Am 30. Oktober...

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbergebnisse. Das Wort kostet 5 Rpf., die Leberzeitung 30 Rpf., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei. "Kleine Anzeigen" werden nur gegen das oben Vermerkte aufgenommen. Das Geschäft, welches der Spagatqualität des launenden Monats beizufügen ist, wird mit 30 Rpf. angeordnet und ist der Beilegung beizufügen. Nicht der oberhalb Betrag nicht aus, in wem der Zeit gestrichelt.

Offene Stellen

Dauerverdienst

Sie hier einzu. Auslieferungslager wird 2. Wapden von Kabejals in Seimarbeit begeben. Nur 10. Zeile mit 1. Zierbeil u. 2. K. Schreiber, Berlin, Straßstraße 64.

Unterretreter gesucht

auch Gelehrten, für den Verkauf von Käben, Gessenen (Wort an) eines gebildeten Stenographen, ohne Konjunktur, 25% Nebenverdienst ererbten unt. 4567 an die Exp. d. 31a.

Neuer Beruf

f. Herren u. Damen durch Einricht. einer Maschinenfabrik in 1. Klasse. Hoher Verdienst wird leicht erzielt, da wie die fertige gestricelte Ware abfließen. — Näheres: Zitzma "Regentini", Matthei (O. v.), Nr. 44.

Geiger(in)

für Hausmusik (Cello) vorhanden. Reichl. Noten vorhanden. Offert. unt. 4506 an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Hausmädchen

fröhlich, freundlich, zuverlässig, erfr. u. gesund. Feinere Hausarbeit, halbtägig gesucht. 2 Exp., 3 größere Kinder, evtl. Schicht, etwas Kleinbäck. Off. mit Zeugn. u. Bild postl. 1033a an die Exp. d. 31a.

Junges Mädchen

30 Jahre alt, sucht für 1. 1. 22. oder ab später auswärts. 2. 14jähr. Arbeiterin, 14jähr. Sohn von Eltern an mit zur Arbeit, letzte 25% Nebenverdienst ererbten unt. 4567 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.



DIE KLEINE MERCEDES

eine tragbare Schreibmaschine für hohe Ansprüche

Generalvertretung: Aug. Weddy - Jaschke & Klautzsch
Leipziger Str. 22/23. Ruf 247 58, 263 90.

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

MOBELFABRIK

VERINGERT TISCHLERMEISTER

HALLE (S.) — KLEINE STEINSTR. 6 — RUF 2662

Die billige gute Küche elfenbein lackiert 290.-

Das billige gute Schlafzimmer Eiche mit Nubbaum 640.-

Das billige gute Eßzimmer kauk. Nubbaum, poliert 770.-

Das billige gute Heizenzimmer Eiche mit Nubbaum 600.-

Seit 1832 nur beste **MOBEL**

Wirtin

aus feinem, möchte fröhlichen Hausarbeit. Offert. unt. 4507 an die Exp. d. 31a.

Lederwaren

jeder Art, insbesondere moderne Damentaschen sowie elegante und praktische Reisekoffer

Unerreicht große Auswahl, beste deutsche Fabrikate, billigste Preise!

Heimann **RÜDOLPH** Kofferhaus-Leipzigerstr. 40-41

Büro- oder hochherrsch. Wohnung

Leipziger Straße 61/62, 1. Etage, 5 Zimmer, sehr gut belichtet, mit Zentralheizung, Warmwassererwärmung, d. Licht, Gas, Verleinerung, für sofort oder 1. Januar zu vermieten, Näheres im Druckverleiher, Straßstraße 11.

3 Büroräume am Riebeckplatz

auch für Praxis geeignet, per 1. Januar 1932 zu vermieten, 6. Böhm, Magdeburger Straße 64, 1. Etage. Ruf 216 19.

GUTE MOBEL

Neueste Modelle Niedrigste Preise! **Renner** Innen-Architekt und Möbeladler, Nickel-Hoffmannstraße 5 / Telefon 32513

Neubauwohnung

2 Zimmer u. Küche, netto 44 RM monatl. Miete, 3 Zimmer u. Küche, netto 67 RM monatlich. Anfragen unter 4, 8, 176 bei Rudolf Wiese, Halle, Brüderstraße 4.

4-Zimmer-Neubauwohnung

mit allem Komfort, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter 4, 8, 176 bei Rudolf Wiese, Halle, Brüderstraße 4.

4-Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubehör in sehr gutem Zustand am Steinort 191

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

Wohnung

mit Bad, rote Farbe, zu vermieten. Off. unt. 4502 an die Exp. d. 31a.

C. Theodor Müller

Gr. Ulrichstr. 12

Spezial-Geschäft für halbbeste, solide Steirische, Trikotagen und Strick-Bekleidung. Nur erstklassige Fabrikate selbst in billigen Preislagen.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Gut möbl. Zim.

zu vermieten, 4 II, 116, Freundlich möbliertes Zimmer, Bahnhofs, zu verm. Sonntag, 65, 111.

Klein-Continental

eine Sonderklasse Friedrich Müller, Halle (Saale) Leipziger Straße 29

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Wochenzeitung, die über 130 Rubriken enthält und die Saale-Zeitung am Montag, den 22. April 1933, herausgibt. Die Anzeigen sind in 5 Spalten unterteilt. Die Anzeigen sind in 5 Spalten unterteilt.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Scheckmarken angenommen. Die Gebühren, welche der Beträge mit den Anzeigen einbezahlt werden müssen, sind in der Saale-Zeitung angegeben. Die Anzeigen sind in 5 Spalten unterteilt.

Zu vermieten

Köchl. Zim. zu verm. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Arbeitsraum

Arbeitsraum monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Merkhinterträge

Merkhinterträge monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Wagen

Wagen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Mietzusage

Mietzusage monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Rolläden

Rolläden monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Bester Schutz

Bester Schutz monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Stühle, Anz.

Stühle, Anz. monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

2 kleine Zimmer

2 kleine Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zimmer

Zimmer monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Wohnungsaufsch.

Wohnungsaufsch. monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Günstige Preise

Günstige Preise u. Bedingungen in gebrr. Pianos von 400.- M. an Tafellose Pianos vermietet Hoffmann Am Riebeckplatz

New und gebrr.

New und gebrr. Pianos von 400.- M. an Tafellose Pianos vermietet Hoffmann Am Riebeckplatz

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen monatlich 10 RM. in der Saale-Zeitung 11 1/2 Z.

Billige Küchen
78.- Mark
Mk. 90.- 95.- 105.- 110.- 120.- 165.- 185.-
Auf Wunsch Teilzahlung.
Lieferung auch nach answärts frei Haus mit Auto.
Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang schm. Straße

Badolien-Einrichtungen

Badolien-Einrichtungen: Dusche, Bad, Toilet, etc.

Freiseur-Einrichtung

Freiseur-Einrichtung: Freiseur, etc.

Möbel-Teicher

Möbel-Teicher: Möbel, etc.

Standuhr

Standuhr: Uhr, etc.

Geschäftsverlegung

Geschäftsverlegung: Montag, den 2. November 1931...

Reinhold Grunberg

Reinhold Grunberg: Halle (Saale), Leipziger Straße 21.

Guterhätene Gaszuleuchte...
Holzkrone...
Gitarre...
Zum Toiletten...
Möbel-Teicher...
Wierzugstisch...
Kinderwagen...
Zaunhölzer...
Schuppen-Abbruch...
Otto Kummer...
Häuser-Kino...
Abbruch...
Weg. Auflösung...
Staubend billig...
Weg. Auflösung...
Staubend billig...

Händler

Händler: Herren-Anzugstoffe...
Mk. 16.35...
Johannes Otto, Leipzig C 1

Motormühle

Motormühle: 6 Motor, etc.

Kopierpresse

Kopierpresse: 10 Mio. Zeichen...

Radionahru

Radionahru: Markenartikel...

Mediziner und Herrenkleider

Mediziner und Herrenkleider: Bekleidung...

Frank

Frank: Bekleidung...

Düffelblauer Kinderwagen

Düffelblauer Kinderwagen: Kinderwagen...

Zaunhölzer

Zaunhölzer: Holz...

39

39: Anz. o. Mant...

Schuppen-Abbruch

Schuppen-Abbruch: Abbruch...

Weg. Auflösung

Weg. Auflösung: Auflösung...

Staubend billig

Staubend billig: Staub...

Weg. Auflösung

Weg. Auflösung: Auflösung...

Staubend billig

Staubend billig: Staub...

Weg. Auflösung

Weg. Auflösung: Auflösung...

Staubend billig

Staubend billig: Staub...

Man braucht keinen Ratskeller mehr?

München. Durch die Großeingemeindung, die angeblich eine Erparnis der Verwaltungskosten mit sich bringen sollte, gelangen dem Magistrat die Ratskammern nicht mehr, und nicht mit der Abgabe, um den seit 18 Jahren bestehenden Ratskeller aufzugeben und zu Diensträumen zu verwenden. Die neue Zeit hat kein Verhältnis mehr für die durch Brauch und Zeit geformte Bestimmung der Ratskammern, noch nach dessen Entfallen in der Notlage der Gemeinderäte am geistlichen Tisch sich wieder beschäftigen, nach dem Wort, das auf jeden einzelnen Vertreter der verschiedenen Richtungen paßt:

Selten hab' ich mich verstanden, Selten auch verhandelt ich eich; Doch wenn wir nicht einig sind, So verhandeln wir uns gleich.

Den Mützen das im Freien lagende Obst vor Frost.

Niedersachsen. Seit einigen Tagen herrscht hier ziemlich harter Frost, der in den Wäldern nicht weichen will. Besonders scheint sich die Kälte für den blühenden Obstbau und -handel auszuwirken. Infolge der schwierigen Verhältnisse können hier in den Wäldern noch Obstbäume nicht mehr untergebracht werden. Sie warten auf die Kälte, die sich nicht einhalten wollen. Die Gefahr besteht in der Zeit der Blüte, um besten Früchte zu erzeugen. Das Obst von den Bäumen abzuheben, ist nicht erfindlich! So brechen häufiger für Nacht Frost und Regen. Es gleicht von weitem einem Schneesturm. In außerordentlich hoher - außerordentlich hoher! -

Großfeuer.

Magdeburg. Während der Dreiarbeiten brach in der Scheune des Landwirts Brandt in der Dorfstraße ein Feuer aus, das sich sofort mit toller Schnelligkeit über das ganze Langrechteck der Scheune ausbreitete, das in wenigen Minuten die Scheune in Flammen versenkte. Ein sehr harter Schneewind trieb den Feuerregen in östlicher Richtung auf die benachbarten Scheunen der Landwirte Müller und Gähde hin, die ebenfalls in kurzer Zeit in Flammen standen. Die Feuerwehr, durch einen Brandbesitzer Kunde aus der Bevölkerung unterstützt, hatte Mühe, die angrenzenden Wohngebäude vor einem Uebergreifen des Flammenmeeres zu bewahren. Es gelang dann auch, den größten Teil des Viehes aus den gleichfalls in Brand geratenen Stallungen in Sicherheit zu bringen. Die in der Nähe liegende Straße ist

Konrad hat auch ebenfalls bedroht. Hier fand die Motorspritze zum sofortigen Eingreifen auf dem Hofhof bereit, während die Fabrikfeuerwehr mit zwei Schlauchleitungen dem Viehfeuer in der Oberkette zu Hilfe kam. Nach zehnwöchiger angestrengter Tätigkeit und nachdem ungeheure Wassermengen in die zusammengebrochenen räumlichen Wirtschaftsgebäude geschle-

ht worden waren, war die Macht des Feuers gebrochen. Den Flammen fielen große Erntevorräte und viele wertvolle landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer. Die Scheunen waren fast sämtlich bis unter das Dach mit gedrohenem und ungedrohenem Weizen angefüllt. Die Höhe des Schadens übersteigt 100 000 Mark. Betroffen sind zum größten Teil kleine Landwirte.

Aus dem Unhalter Land.

Stegemann gesteht den Luftmord ein.

Neundorf. Der Nord an der 14 Jahre alten Tochter des Arbeiters Wölke, die am 12. Oktober frühmorgens auf dem Hof mit einer Schnur ertränkt worden ist, hat seine Mörderin gefunden. Der Verdacht gegen den Arbeiter Stegemann, der viel mit der Wölke zusammen auf dem Felde gearbeitet und nach der Eobition der Leiche ein seltsames Wesen an den Tag geleitet hatte. Der Verdacht verdichtete sich schließlich auf Stegemann, der in Haft genommen wurde. Jetzt hat Stegemann den Mord gestanden, und zwar den Kriminalbeamten; später widerrief er das Gehörte dem Untersuchungsrichter gegenüber, dem er erklärte, er habe die Wölke nur vergewaltigt.

Scheunenbrand.

Berburg. Auf dem Kammerhof in Waldau brannte Samstagabend die hinter der unruhig abgedrohenen alten Scheune stehende offene, etwa 20 Jahre alte Scheune, die hauptsächlich mit lesem und gestreutem Stroh gefüllt war, nieder. Verbrannt sind etwa 1000 Zentner Stroh, die beiden Maschinen und ein Ferkel im Stall. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Ursache wird darauf zurückgeführt, daß Kinder mit Streichhölzern gesteckt haben sollen.

Radegast bleibt Stadt.

Radegast. Seit der Wahl eines neuen Bürgermeisters der Stadt Radegast sind etwa 10 Wochen vergangen, ohne daß der den bürgerlichen Kreisen nachsehende neue Bürgermeister, der in gleicher Eigenschaft bisher in Bad Liebenzell amtierte, vom Inhablichen Staatsministerium bestätigt worden ist. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wurde, beschloß das Staatsministerium erparnis halber die Umwandlung Radegast in eine Vorgemeinde. Jetzt hört man, daß das Inhabliche Staatsministerium diesen Plan aufgegeben hat.

Deßau. (Mittels Ergebnis der Winterhilfe-Sammlung.) Die vom I. Inhablichen Bataillon 12. Inf.-Regts. im

Namen der Winterhilfe für Stadt und Kreis Deßau durchgeführte Kleiderlammlung hat ein über Erwarten günstiges Ergebnis gebracht. Der Inhalt von 30 vollen und zwischentüchtigen Rohzeugen konnte an das Wohlhablichste Deßau abgeführt werden, um nach Verarbeitung an die bedürftige Bevölkerung verteilt zu werden.

Deßau. (Spende für die Luther-Hilfskassa.) Oberkirchenrat D. Dingel hat jetzt den Betrag der Ehrenspende, die ihm die Inhabliche Pfarrerschaft zum 70. Geburtstag angedacht hatte, in Höhe von 500 Mark der anhablichen Verbrüderung zum Beilen von bedürftigen Angehörigen des Pfarrverbandes überwiesen.

Hoflah. (Der Ferkelmarkt) zeigte eine Abnahme von 23 Ferkeln. Die Preise stellten sich für Ferkel auf 5 bis 8 Mark, für Läufer auf 18 bis 25 Mark je Stück. Der Umsatz war gering.

Leopoldsdorf. (Weitere Betriebs-einstellung.) Die Firma H. N. Waldow & Co., Zandoppen, Leer, Absatz, hat den Antrag auf vorübergehende Betriebs-einstellung (3 bis 4 Wochen) gestellt.

Höfen. (Oberamtmann Emil Häblich, ein bekannter Landwirt, der frühere Amtsvorsteher von Maasdorf und Vizepräsident des Kreisverbandes der Bauern in der ewige Heimat eingegangen.)

Jerich. (Grundsteinlegung.) Am Sonntag wird der Turnverein „Out Hell“ in Gemeinschaft mit dem Frauenverein die Grundsteinlegung zur neuen Turnhalle vornehmen. Bei der Feier wird der geliebte Kreisvorsitzende des Turnfestes der D. Z. zugegen sein.

Großer Verlust bei den Ausstellungen.

Dresden. Vor Monaten wurde darauf hingewiesen, daß der Verein Dresdenischer Jagdsportler sich aufgelöst hätte, und daß mit der Dresdener Jagdsportlervereinigung 1931 die letzte der großen Ausstellungen dieses Vereins veranstaltet sein sollte. Verzicht vor dem Schluß der Jagdsportlervereinigung wurden Stimmen laut, die von einem großen Verlust sprachen, der in die Millionen gehen sollte. Diese Vermutung wurde durch die Tatsache bestätigt, daß der Verein sich aufgelöst hat, und daß der Verlust nicht etwa durch die letzten Jagdsportlerausstellungen der Jahre 1930 und 1931 hervorgerufen worden ist, sondern durch frühere Ausstellungen.

lungen, von denen nur die Gartenbauausstellung des Jahres 1926 einen neuem Ausstellungscharakter gehabt hatte. Ebdem vor der Gründung der diesjährigen Jagdsportlervereinigung stand fest, daß das Defizit der Ausstellung über eine Million Mark betrug. Obwohl die Ausstellung des Jahres 1931 nur einen geringen Kostenüberschuß verurteilt hat, konnte der Ferkelmarkt nicht wesentlich herabgemindert werden.

Der rote Kontrollleur haute.

Hilfen. Bei der Zahlstelle des Arbeitsamtes in Deßau, der das sozialdemokratische Parteibüro der Tafel hat, Kontrollleur geworden. Als bald stellte sich heraus, daß er etwa 1000 Mk. unterschlagen hatte. Er hat den Betrag zwar gedeckt, ist aber nicht entlassen worden. Die Untersuchung in der Angelegenheit schreitet noch.

Schiffahrtshindernis wieder be'tigt.

Zorgau. Nach angestrengter Tätigkeit ist es nunmehr gelungen, die halbseitige Durchfahrtsöffnung an der Gähde von dem Strand zu befreien. Am Freitagvormittag wurde das Strand durch die Dampfer „Medienburg“ und „Deutschland“ abgeseiht. Es gelang jedoch nur einen Teil des Rahms abzutransportieren. Ein Janggenobler ist angefordert worden, um den Rest zu bergen. Man rechnet damit, daß am Montag der Schiffverkehr wieder voll durchgeführt werden kann.

Ein neues Hausier.

Hellbrunn. Die Schulleitung sieht sich veranlaßt, die Pflicht in der Dörflichkeit anzunehmen, und zwar wegen der - Räumliche. In der Dörflichkeit läßt sie erklären, daß trotz mehrfacher Ermahnungen an die Eltern wiederum dreizehn in Häfen behaltene Mädchen schulfest werden mußten. Es wird angedroht, daß die Schule die Hilfe der Polizeibehörde in Anspruch nehmen wird, um die Kinder zwangsweise auf Kosten der Unterhaltungsbeiträge reinigen zu lassen.

Schraplau. (Es gibt noch Christfest!) Eine alte Sozialistin hatte auf dem Nachhausewege ihre oben abgedeckte Kiste verloren. Die schliche Kinderin, die Christen eines Erntedankfestes besahen, lieferte den Fund der Besitzerin alsbald wieder aus.

Vorzeitiges Ergraben des Haares verhindern. Sie durch regelmäßige Haarpflege mit Schwarzopf-Extra und „Haarglanz“. Nachfolgend mit „Haarglanz“ (das jedem Beutel Schwarzopf-Extra beiliegend) kämmt das Haar und kehrt es in seiner natürlichen Schönheit wieder her und ist widerstandsfähig gegen schädliche Einflüsse.

Schwarzopf-Extra mit „Haarglanz“ und Schaumbäder gibt es für helles Haar, für dunkles Haar und „Extra-Blond“.

Advertisement for Mansfelder Pflastersteine (Mansfield paving stones). The text emphasizes their durability and ease of maintenance. It includes the slogan 'Straßen von denen man spricht' (Streets of which one speaks) and mentions 'Unterstützt den Mansfelder Bergbau' (Supports the Mansfield mining). The company name 'MANSFELDER PFLASTERSTEINE' is prominently displayed, along with the location 'MANSFELD A. G. EISELEBEN'.

loffen des Schloßes einen Briefumschlag, der die vereinbarte Summe enthielt. In den Händen eines Schwärzer, schon Frau Marlow mit ihrer besten Bekanntschaft, die sie in der Hand der Frauen Marlow, darunter die Augen in blauen Feuer glühten. Welch ein Unfall! Die gleichen Augen wie der Ferkel!

Wir müssen einen guten Defektiv auch hier aufnehmen. Ich folgte also vor, doch wir jetzt gleich nach Waidau zurückkehrten. Die Sache einem geeigneten Mann übergeben.

Ich dachte es, zu mir hat sie Vertrauen, aber an den blonden Arzt denkt sie mit Herzeleid. Wer ist nicht zu bezeichnen? Niemand wird eines Tages dem Zentrum seines Bergens erkennen und reut es ihr zurückzuführen. Und sie, wie oft Frauen sind, wird eich vergeben und vergeben und ihn liebend aus Herz ziehen. Ich aber kann, mit Dank und ewiger Freundschaft bedacht, meiner Wege gehen.

Von Zeit zu Zeit nahm sie den seltsamen Brief Marlowe hervor und suchte ihn irgendwo zu entziffern. Aber es wollte ihr nicht gelingen. Immer wieder ließ sie ihn mutlos sinken.

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin.

(57. Fortsetzung.)

„Baldeemar Rottbagen lächelte fein. „Es wird loben — so ein Pulver-Mahle; aber meine Mutter wird sich freuen.“

Der Major bligte jählich Dr. Müller an. „Und Sie haben das liebeswürdige Treiben Mariannens unterrichtet?“

Dr. Müller wollte geantwortet haben, „Ganz fest“, aber Herr Major ließ ihn nicht zu Wort kommen. „Diesen Auftrag gab mir noch in der Todesstunde mein Freund Simon Rottbagen.“

„Wollen Sie uns aber jetzt zur Eröffnung des Nachtragssteuermögens begleiten?“

Der Major sprach an. „Es kümmert mich nicht, unter welchen Bedingungen jetzt die Millionen der Arringerischen Sippe zu fallen.“

„Aber er blieb doch.“

Dr. Müller öffnete feierlich den verlegenen Umschlag und entnahm ihm ein beschriebenes Blatt.

„Ich beginne. Wenn dieses Nachtragssteuermament eröffnet wird, sind die Würfel gefallen. Entweder ist Marianne Widmann mit Baldeemar Rottbagen nun verheiratet, oder sie haben sich meinem Wunsch nicht gefügt, sie haben das gemeinsame Erbe abgeteilt.“

Wenn sie jetzt Mann und Frau sind, dann weiß ich, daß sie sich wirklich aus Liebe geheiratet haben; denn so, wie ich die beiden kenne, würden sie sich es offen einlegen, wenn eins von ihnen oder wenn sie beide eine andere Heirat im Herzen tragen, und sie würden sich dann gewiß von der Verpflichtung zur Ehelicheit gegenseitig entbinden.“

Der Major fuhr hoch. „So, das ist also Simon Rottbagen voran! Und trotzdem legt er auf Marianne und Baldeemar die Schwanz und bestraft sie für ihre Weigerung mit der Enterbung. Auf Grund dieser Erklärung hier in dem Nachtragssteuermament werde ich für Marianne das Haupterbschaft antreten.“

Es ist eine himmelstreichende Ungerechtigkeit.“

Dr. Müller hob die Hand. „Unterbrechen Sie mich nicht, Herr Major! Ich fahre fort.“

„Giebt den Fall, Marianne Widmann und Baldeemar Rottbagen seien bei Eröffnung dieses Nachtrags verheiratet, so würde ich ihnen ihre Erbschaft abgeben.“

Es bleibt dann bei ihrem gemeinsamen Erbe von 10 Millionen Dollar. Giebt aber der Fall so, daß die beiden die Ehelicheit abgelehnt haben, so sollen sie wissen, daß ich ihnen darauf nicht böse bin. Es ist mir vielmehr ein Wohlgefallen, daß sie sich in jeder Hinsicht in einer Ehe mit einem anderen arbeitsfähigen Menschen gleichfalls den Stammbaum der Rottbagen in rechten Geleite ihrer Vorfahren fortführen werden.“

Und nun hört, Marianne Widmann und Baldeemar Rottbagen: Ihr seid nicht enterbt, wenn ihr euch nicht verheiratet. Wenn ihr das angenommen habt, dann habt ihr das Haupterbschaft nicht genau gelesen.“

Frau Therese rief voller Heberausung: „Nicht enterbt! Oh, daß ich das erleben! — Also doch gerecht, also doch...“

Julius Angler aber hatte betroffen seine Schwägerin an. „Wollt Simon Rottbagen uns oder unsern Kindern jetzt nochmals ein auswärtiges? Dann schenken wir das Testament an!“

Der Major gebot: „Hören Sie weiter! — Ich habe auch für den Fall einer Ehelicheit ein Erbe von 10 Millionen Dollar ausgesetzt. Wenn ihr aber die Ehe nicht miteinander einget, dann bestimme ich hiermit, daß ihr beide getrennt ein jedes 5 Millionen Dollar erbt. Das Erbe bleibt also auch, es wird euch nur, in zwei Teilen verteilt, getrennt ausbezahlt werden.“

Der Major und Frau Therese jubelten. „Marianne du erbt also doch! 5 Millionen Dollar fallen dir zu!“

Frau Therese zog ihre Pfingstbrot aus der Brust. „Das verlobt mich mit allen!“

Der Major sah Bert Ebenstein nachdenklich an. „Eigentlich habe ich nun keinen Grund mehr, Ihnen böse zu sein, lieber Ebenstein. — Sie sind ein tüchtiger Herr. Sie haben das Mädel verdient. — Da, meine Hand!“

Baldeemar Rottbagen presste innig Evelyns Hände. „Jetzt hört mich meines Vaters Reichtum nicht mehr. Evelyn, jetzt bin ich auch ein reicher Mann.“

„Sie schmeigte den Kopf an seine Brust. „Nun heiratet du mich aber wirklich, nicht wahr?“

„Du siehst, blondes Glück, glänzt du denn, ich hätte dich niemals verlassen!“

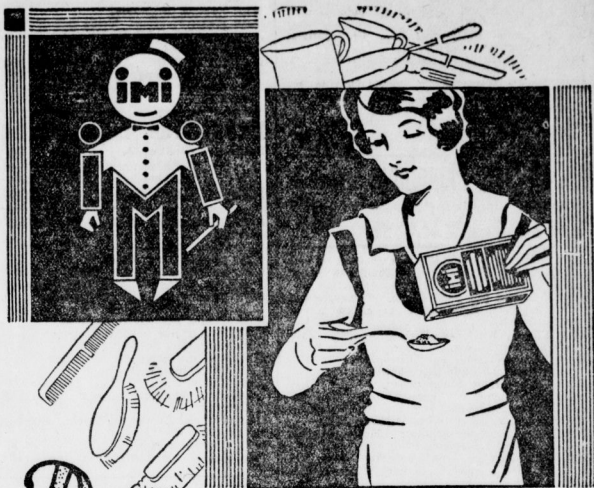
Julius Angler aber tobte. „Vertrag! Der alte Simon Rottbagen war unzurechnungsfähig! Vielleicht ist dieses Testament sogar gefälscht!“

Da nebst Dr. Müller mit erhobener Stimme: „Ich bitte um Ruhe! — Unzurechnungsfähig war Simon Rottbagen nicht. Herr Angler. Er war sogar geistig sehr tüchtig. Hören Sie weiter! — Bitte, hütet!“

„Ich fahre fort: Ich bestimme aber, daß sie das Erbe ausschließlich für sich, ihren Ehepartner und ihre Kinder verwenden und nicht mit andern Verwandten teilen. Diesen Wunsch zu erfüllen, sei ihnen Pflicht. — Und nun noch weiter! Ich komme jetzt zu meinen übrigen Verwandten aus der Arringerischen Sippe. Nachfolgend haben sie mich auf Grund des Haupterbschaftsamtens tausendfach verpflichtet. Vielleicht werden sie auch verurteilt haben, die Ehe zwischen Marianne Widmann und Baldeemar Rottbagen zu hintertreiben.“

Wenn einer meiner andern Neffen meine Waise Julius Angler zumutet, möge nicht in Frau Evelyns Gegenwart die Ehe zwischen Marianne Widmann und Baldeemar Rottbagen zu verbinden verurteilt hat, soll er gänzlich enterbt ausgeben. Mein Freund Dr. Edgar Müller ist von mir beauftragt, die Urkunden, der Ehelicheit zu überwachen und nachschaffen, den einen oder andern meiner Neffen vom Erbe auszuschließen.“

(Schluß folgt.)



Der große Zauberer



Machen Sie sich seine unvergleichliche Reinigungskunst dienstbar! In Millionen Haushaltungen legt Imita täglich die Probe seiner fabelhaften Vielseitigkeit ab. Das ist es, was Imita so ganz besonders wertvoll macht:

Es ist nicht allein der großartige Helfer beim Geschirraufwaschen und Spülen — es ist das Universal-Reinigungsmittel von ganz erstaunlicher Leistungsfähigkeit. Schmier, Öl, Schmutz, und sei er noch so verhärtet und verkrustet — nichts widersteht seiner reinigenden Kraft. Je schwieriger die Aufgabe — um so besser für Imita! Erproben Sie Imita bei allen Reinigungs-zwecken! Erst dann gewinnen Sie das richtige Urteil über seine unvergleichlichen Vorzüge. Imita löst auf 10 Liter heißes Wasser.



Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

Sklarefs.

Ihr Aufstieg und Niedergang.

Von E. von Walden.

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

(Fortsetzung.)

Beziehungsversuch an einem Kaufmann.

Wie die Sklarefs verachteten, mit allen Mitteln den Bürokratismus zu besiegen und den Einzelnen sich verbindlich zu machen, geht ihrer Fall des Kaufmanns G.

Die Schwabing-Hofsteinsche Genossenschaftliche Genossenschaft besetzt ihre Textilwaren von den Gebrüdern Sklaref. Die Lieferungen laufen regelmäßig aus Berlin ein. Doch hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, daß die geforderten Entgelte nicht selber sind. Mängel treten auf, die Genossenschaftliche sind, und die Genossenschaft beschließt, einer ihrer Herren nach Berlin zu schicken, um mit der Firma Sklaref zu verhandeln und die Mängel zu beseitigen.

In der Genossenschaft hat G. die Stellung eines stellvertretenden Vorsitzenden inne. Er wird von seiner Genossenschaft beauftragt, nach Berlin zu fahren.

Der Kaufmann G. fest sich in die Eisenbahn, und mit dem Auftrag, wegen der Reframationen der Genossenschaft mit den Sklarefs Rühlung zu nehmen, trifft er in Berlin ein.

Max Sklaref erwartet G. im Central-Hotel. Vollkommene Liebenswürdigkeit bricht an seinem Verhalten zu G. Sofort fordert er ihn auf, den Abend gemeinsam mit ihm zu verbringen. Als sofort wird beschlossen, ein Weinstöckchen aufzusuchen und hier beim Abendessen die geschäftlichen Gespräche in eine liebenswürdigere Form zu kleiden.

G. fährt mit Sklaref zum Abendessen und wird mit einem angenehmen Wohl bedient. Als G. die Besche für seinen Nacht besohlen will, verbeugt sich der Kellner diätet und flüstert ihm zu, daß Sklaref bereits die Summe bezahlet habe.

Da der Abend angebrochen ist, will man noch weiterreden, um Sklaref nicht seinen Gast durch mehrere Weinstöckchen. Jedoch wird eine Waife alkoholfreier Getränke angeordnet, bis G. sich entschließt, diesem Treiben ein Ende zu setzen. Er fährt zurück in sein Hotel.

Der nächste Morgen bringt die Verabredung in dem Sklarefschen Geschäft. Das Geschäftliche ist rasch erledigt. Sklaref verweigert, alle Verhandlungen peinlich zu prüfen, und vertritt, daß derartige Mängel in Zukunft unterbleiben werden.

Dann flüstert er ihm zum Schluß an die Schaufensteransage und setzt einem Besucher die Felle, die dort ausgestellt sind. Das Gespräch wird dorthin gelenkt, wohin

Sklaref es haben will. Die Preise der Felle sind spottbillig. Wie wäre es, wenn der Herr, der zufällig in Berlin ist, an den Einkauf eines Fells dachte?

Leider besitzt G. bereits zwei Felle. Und wie wäre es mit einem Sportjackett? Auch hier erdichtet Entgegenkommen. Der Preis nur 350 Mark. Sklaref drängt weiter und G. gibt nach. Man soll es ihm nachschicken, aber er geht nur auf den Kauf ein, wenn er das Geld sofort hinterlegen kann.

G. ist Skeptiker geworden. Das Entgegenkommen Sklarefs macht ihn mislich. Sklaref überhört sich wieder mit Auerbeten. Draußen wartet sein Knecht auf den Besucher. Man sollte den Tag zusammen verbringen. G. behält nicht an, Geschichte schickt er vor und verpricht Sklaref, vor seiner Abreise noch einmal eine Unterredung mit ihm zu haben.

Sklaref empfängt G. am Abend der Abreise in seinen Räumen im Central-Hotel. Und nachts kommt er mit seinem Knecht heraus. Er hofft auf weitere enge Zusammenarbeit mit der Genossenschaft und bittet G., zum Andenken etwas aus Berlin mitzunehmen.

Ein neues wird G. in die Hand gedrückt. G. ahnt nichts Gutes. Er reißt das Papier auf und einige Tausendmarkstücke fallen heraus.

Der Kaufmann ist auf das Meiste befürzt. Das hat er nicht erwartet. Er nimmt das Bündel Scheine und wirft sie Sklaref vor die Füße. Und Sklaref hat nicht im entferntesten daran gedacht, daß man ihm seine Wünsche zurückweisen würde. Er bittet G. um Verschwiegenheit und sie wird ihm gewährt unter der Voraussetzung, daß die Reframationen endgültig besetzt wurden.

Beziehungen zur Stadtverwaltung.

So umfangreich der Umlauf der Bräder war, so verhängnisvoll waren auch ihre Geschäfte. Sie fanden in dauernder Fühlung mit den Vorkörpern der Bezirksämter, sie verhandelten dauernd mit Krankenbüren und Spitalen. Diese Stellen sind direkt Käufer bei den Sklarefs. Aus eigenem Fonds lieh sie Kleider ein für ihre Vorkörpergeschäften. Das waren natürlich nur Nebenaufträge. Die wichtigsten Beziehungen blieben die zum Centralmagazin. Von hier aus laufen die Fäden zu den einzelnen Dienststellen, und von hier aus laufen die großen Aufträge ein.

Cito Fendel-Drucker, Halle a. d. Saale, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gustafsbau Dr. S. Ege. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Boetger, beide in Halle. Erklärungen der Schriftleitung: Besondere nach den 10 bis 11 Uhr zur Aufhebung unveränderter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig
Wellenlänge 269,3 Meter.
Sonntag
6.30: Rundfunkmahlzeit; geleitet von Arthur Seitz.
7.00: Hamburger Hafenkonzert.
8.00: Landwirtschafsfunk.
8.30: Orgelkonzert aus dem Dom zu Merseburg. Dirigent: Wilhelm Krüger.
9.00: An Sinnen und Leben. Hermann Häfner, Dresden.
9.30: Stunde im Merseburger Dom. Eine Hörfolge von Georg von Rohdendorf.
10.30: Einführung in das Einflussspiel am 2. 11. 1931. 20 Uhr.
10.40: Das Schicksal des letzten Menschen in der Welt. Ein Gedicht von Erika Grenzel und Direktor Franz Wegmüller, Leipzig.
11.10: Die Nordlande des Zbomancordes. Dr. Alfred Seitz, Leipzig, spricht mit Dr. Gerhard Müllig und Mitarbeiter des Zbomancordes.

9.45: Wirtschaftsnachrichten.
9.50: Wetterbericht, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
9.55: Was die Zeitung bringt.
10.15: Wetterservicebericht der Wiro.
10.30: Schlußfunk.
11.00: Wetternachrichten.
12.00: Wetterbericht und Wasserstandsmedien.
12.05: Waffelische Landkarte von Deutschland. (Schallplatten).
12.55: Raucner Zeitzeichen.
13.00: Wettervorhersage, Presse und Börsenbericht.
Anschließend: Diermesbüchlein (Schallplatten).
14.00: Erwerbshilfsfunk.
14.15: An der Grenze. Eine Erzählung von Hans Otto Ernst, Leipzig. Am Mikrofon: Der Autor.
14.30: Familienberichte. Sprecher: Dr. Arno Schirmer, Laus.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter
Sonntag
6.30: Rundfunkmahlzeit; geleitet von Arthur Seitz.
7.00: Hamburger Hafenkonzert.
8.00: Hörer bei Landwirt.
8.15: Hochspannung auf die Mattheja.
8.25: „Die Rot der heulenden Mädel.“ Oberforstmeister Friedrich Kurt von Bittenberg.
9.00: Aus der Stadtkirche zu Bittenberg: Morgenkonzert zum Reformationsfest.
9.30: Aus der Stadtkirche zu Bittenberg: Reformationsfest.
11.05: Wettervorhersage.
12.00: Waffelische Landkarte; Dr. Nikolaus Feinberg (11).
12.30: Mittagskonzert; Dirigent: Eugen Wieden (Crag-Croffter).
14.00: Elternfunk.

Aus dem Spezialblatt: Ausschnitt aus dem 26. Berliner Gedichtesentwurf.
Sonntag
6.30-7.30: Rundfunkmahlzeit, Frühkonzert.
An der Spitze
6.45: Wetternachrichten.
9.30: Anleitung zur Abholung von Schriftstücken über Art. Wie man Briefe schreibt (Dr. S. Seifert).
10.10: Schlußfunk.
10.35: Neue Nachrichten.
12.00: Wetternachrichten für die Landwirtschaft. Anschließend: Popourris (Schallplatten).
12.55: Raucner Zeitzeichen.
13.30: Nachrichten.
14.00: Schlußfunk.
14.45: Kinderfunde. Aenderungssetzung (C. Hoffmann).
15.30: Wetter- und Börsenbericht.
15.40: Stunde für die reifere Jugend. Große Vorbilder Abraham Lincoln (Georg Heilmann).
16.00: Pädagogischer Funk.
16.30: Radiomittagskonzert.
17.30: „Wir glauben an den Geist“ (Dr. Seifert u. Mitarbeiter).

B. Döll, Pianohaus

Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken



11.50: Weidenschaft: Kantate zum 22. Sonntag nach Trinitatis: „Gott, der Herr, ist Gott“ und „Schluß von Johann Sebastian Bach.“
12.10: November fest durch Land. Dichtungen von Ziffer, Bang, Berthold u. a., gesprochen von Anja Simon.
12.30: Mittagskonzert. Das Crag-Croffter. Dirigent: Eugen Wieden.
14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Vereinfachung.
14.15: Wäntle für die Landwirtschaft.
14.30: Sprechfunk: „Sprecher“
14.55: Jugend frei und Jung für die Jugend.
15.30: Jenseit Schiller: Große Erzählungen.
16.30: Konzert. Das Leipziger Einflussspiel.
Dirigent: Simon Weber.
18.00: „Der Unbekannte von Golegno“ oder „Der Mann ohne Gewissen.“ Ein Hörspiel von Walter Franke-Sluta.
19.00: Eine spätromantische Schubertergzung.
19.30: Reforum des Spezialblattes?
20.20: Die große Unbekannte. Operette in 3 Akten von Julius Stühlmann und Gustav Weer.
22.30: Nachrichtenbericht.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Radio Lepthien

Leipziger Straße 23, 1. Etage. Tel. 33852
Das neue Spezialfachgeschäft zeigt alle Fabrikate in einzigartiger Ausstellung!
Mende - Selbst - Tafel

14.45: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsverbandes.
15.10: Fremdenfunk.
15.35: Wirtschaftsnachrichten. Das Erwerbshilfsprogramm der Halle. Dirigent: Fritz Jähneling.
16.00: Nachmittagskonzert. Das Erwerbshilfsprogramm der Halle. Dirigent: Fritz Jähneling.
17.55: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Stunde der Neuererscheinungen.
18.30: Weltliteratur in Lebensläufen.
18.50: Wir geben Auskunft.
19.00: Aus dem Leben für das Leben.
19.30: Lieber zur Jüther.
20.00: Einflussspiel. Das Leipziger Einflussspiel. Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schürich.
21.45: Deutsches Theater im Radio. Ein Kulturabend von Alfred Kierbach.
22.15: Nachrichtenbericht.
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.

Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achel

im Radiohaus Moritzwinger 15 am Franckeplatz, Tel. 21849

14.30: „Der Reifeamer.“ Schlopper in drei Aufzügen frei nach Hans Christian Andersen Märchen, gebildet und komponiert von Hans-Joachim Wölfer.
15.30: Sprechstücke von Goethe; Dr. F. Christians, Lette Arbeit.
16.00: Unterhaltungsmusik; Arthur Guttman mit seinem Orchester.
18.00: „Der Unbekannte von Golegno“ oder „Der Mann ohne Gewissen.“ Ein Hörspiel nach dem Fall Bruner-Gonella von Walter Franke.
19.00: Die Suberulage; Dr. Arthur Berger.
19.30: Dichterfunk; Edwin Erich Dwinger liest aus eigenen Werken.
20.00: Aus der Bühnenharmonie: Orchesterkonzert. Dirigent: Prof. Julius Gräver.
Während einer Pause: Tages- und Sportnachrichten (I).
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II).
Danach bis 23.30: Tanzmusik. — Als Einlage:

Radio! Sämtliche Markenfabrikate auf Teilzahlung

Ing. Otto Berdig, Moritzwinger 2, Ref. 31177

18.00: Hochschulfunk. Die deutsche Pädagogik im Zeitalter des Barock: Die Gesellschaftslehre des Baron (Prof. Dr. Hart Wierth).
18.30: Sprechstücke für Anfänger, Schrift. von Gyfren, Dr. S. Arnelio.
18.55: Wetternachrichten für die Landwirtschaft.
19.00: Stunde des Landwirts. Oberlandwirtschaftsminister: „Jahresbericht über die Landwirtschaft.“
19.30: Tierfunktionsbericht: „Eib und Weib.“
19.45: Wetter für die Landwirtschaft. Aufsatz. Vereinfachte Pflanzkunde. (C. Berling, Ratz).
20.00: Kompagnonensatzung der Schiffsleute. Runde. „Zeremonie.“ Zusammenkunft aus Verfassungen und Dichtungen des 16. und 17. Jahrhunderts. Von Karl Seiza, Musik von Karl Seiza.
20.45: Tages- und Sportnachrichten.
21.00: Sinfonie Nr. 9, d-Moll. Von Anton Bruckner. Dirigent: (Mittwoch) — (C. Berling, Weich, Lebbach) — (Abend) (s. h. Langmann). Berliner Rundfunkorchester. Dirigent: Fritz Ziehm.
Anschließend: Tages- und Sportnachrichten (II).
22.15-22.40: Aus der Radiusier-Ordnung. Wien: „Mittwoch in der Radiusier-Ordnung.“ Am Mikrofon: Dr. Werner Nimmermann, Walter Lohm, Grafmüller.
Danach: Unterhaltungsmusik. Kapelle Leo Weremann. Als Einlage: Aus dem Spezialblatt: Ausschnitt aus dem 26. Berliner Gedichtesentwurf.

Radio-Schnorr

Halle a. d. S., Geiststr. 41
Fernruf 34539

AEG Mk. 5.90
Zu diesem billigen Preise können auch Sie sich einen zweiten Lautsprecher anschaffen — Nur bei
Radio-Schnorr
Halle a. d. S., Geiststr. 41
Fernruf 34539

Führende Typen der Fabrikation 1931/32!
OWIN
Empfänger Musiktrühen Lautsprecher für Wechselstrom u. Gleichstrom. Erhältlich in allen Fachgeschäften.
OWIN-Radio-Apparate-Fabrik, G.m.b.H.
Hannover C. Talstraße 6.

STAATLICHE PORZELLANMANUFAKTUR MEISSEN
Weihnachtsauktion
von zerlegten Kunst- und Gebrauchsgegenständen vom 2. bis 6. November d. J. von 11 bis 12 Uhr vorm. und 4 bis 5 Uhr nachm. in der Manufaktur Meissen. Es kommen vollständige Tafel- und Kaffeeservice, irdener Vasen, Figuren, Gruppen und vieles andere zu äußerst ermäßigten Preisen gegen Barzahlung zur Versteigerung. Vorbestellung in den Adressatensenden von 8 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.

Radio-Möllner Das große Fachgeschäft mit den kleinsten Preisen
Apparate Lautsprecher Zubehör Reparaturen
Schmeerstraße 1
Vorführung unverbindlich in Ihrem Heim —
Teilzahlung nach Uebereinkunft — Händler erhalten bekannte Rabatte!

Verblüffend naturgetreue Empfangsergebnisse mit **NOVA** Eichbare Stationskala
Verlustfreien Ultra-Selbstkondensator-Fernempfängern 3 Schirmgitter-Röhren
Form 530W (WECHSELSTR.) RM 170,- o.R.
Form 530G (GLEICHSTR.) RM 170,- o.R.
KOMBIERT MIT NEUER DYNAMISCHEN LAUTSPRECHER
Form 530WL (WECHSELSTR.) RM 265,- o.R.
Form 530GL (GLEICHSTR.) RM 265,- o.R.
Erhältlich in allen Fachgeschäften

Nora-Radio
Apparate können Sie unverbindlich bei mir hören. Vorführung auf Wunsch auch in Ihrem Heim. Teilzahlung nach Uebereinkunft.
K. Möller Schmeerstraße 1

Öffentlicher Dank!
Stellen Sie sich vor, wie ich mich fühlen würde, wenn ich an Rheumatisches, Gicht, Jodismus, Nervenleiden leidet, mit, wie ich von meinen unzulänglichen Schmerzen durch ein so einzigartiges, unerschöpfliches Mittel (keine Strahlen) befreit würde. Nur wie ich ich die verschiedenen Schmerzen selbst erprobt hat, wird begreifen, wenn ich auch öffentlich bezeugte.
Krankenkundlicher Theoretiker, Bad Heidenheim (Württemberg).

Obstbäume
in allen Formen und bestbewährten Sorten, Zierbäume u. -sträucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen.
Ferner:
Rosen
reichhaltiges Sortiment, große Bestände, erstklassige Ware, empfiehlt
Otto Bredt
Walle-Cröllwitz
Baum- und Rosenschule.
Katalog gern zu Diensten.

Geschäfts-Eröffnung!
5% Rabatt
Am Montag, dem 2. November, eröffnen wir Haus **Friedrichstraße 22** als früher von Herrn Albert Stürich dortselbst betriebene **Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft verbunden mit Hauswirtschaft**
Es wird unser erstes Bestreben sein, einer verehrlichen Kundschaft vom Besten das Beste zu bieten und bitten wir um freundliche Unterstützung.
Walter Lange und Frau
Jeden Donnerstag **Schlachtfest**

Bürstenwaren
Sämtliche Bürstenwaren im Spezialgeschäft seit 1884 eigene Werkstatt.
Oskar Sellert
Schillerstraße 4 Ruf 22229
Reparaturen
Lindener und seitende Kleider
Samte
Sämtliche Kleider- und Futterdecken-Muster 8 Tage zur Wahl
Samthaus Schmidt
Hannover 83

Dauernwollen
Moderne Frisuren verlangen dünftiges, lockiges Haar. Mit unserem völlig unerschöpflichen Kräftelieferer erzielen Sie der Natur ebenbürtige Dauerwellen, die jeder Feuchtigkeit trotzen. Das Frisieren wird zur reinen Freude. Orig.-Fl. RM 2,25
Dr. Ernst Richter's Frühlingskräftelieferer, das angereicherte, aromatisch empfindliche Morgenstrahl befreit Sie von jeglichen Fettstoffen, entfernt das Blut und die Saft und erhält so, elastisch u. Jung, Faser M.L. u. Kurpudg (Glas, Inalut) M.L. 10,- extrastark M.L. 250 u. M.L. 12,- in Apoth. u. Drogerien.
Bei Nichterfolg Geld zurück.
Ean-Vertrieb, Bremen 4, 22. Walle Nordstr. 81

Zuckerkrankhe
brauchen nicht zu hungern. essen nur noch
Diabetikerbrot
nach Dr. Sentner, Alleinhersteller für Halle.
W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550

Schönheit hat kein Alter!
Mit überflüssigem Fett kann man nicht schön sein, aber ein schlanker, beweglicher Mensch wird immer gesünder, auch wenn er nicht mehr jung ist. Dr. Ernst Richter's Frühstückskräftelieferer, das angereicherte, aromatisch empfindliche Morgenstrahl befreit Sie von jeglichen Fettstoffen, entfernt das Blut und die Saft und erhält so, elastisch u. Jung, Faser M.L. u. Kurpudg (Glas, Inalut) M.L. 10,- extrastark M.L. 250 u. M.L. 12,- in Apoth. u. Drogerien.
Bei Nichterfolg Geld zurück.
Ean-Vertrieb, Bremen 4, 22. Walle Nordstr. 81

Gummistempel
liefert am Bestelltage
Stempel-Schubert, Halbes Sandbergstr. 59-Tel. 24033-Kirchwegstr. 17
Signier- und Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempelrollen, Metall-u. Emailschneider, Wert-u. Kontrollmarken, Schablonen, Siegelplatten.

Haard
Aus Ihrem Stoff fertige Anzug od. Mantel mit meinen säm. Zuteilen
Ausst. Einlach M. 40,-
Ausst. Gut ... M. 50,-
Ausst. Luxus . M. 65,-
HAARD
PreuBing 9-10



Sonnabend, den 31. Oktober 1931

Um das Ende in der 1b-Klasse

Am Sonntag den 30. Oktober 1931... Am Morgen... Am Nachmittag...

1b-Klasse:

Am Schützenhaus in Ammerdorf... Am Morgen... Am Nachmittag...

Gießbleichen - 228.

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

2. Klasse:

Am Morgen... Am Nachmittag...

Freundschaftsspiele:

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Sitzung der Gewerkschaft

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Der DSC. spielt gegen Wacker.

Der DSC. in Halle wird morgen, feils das Wetter... Am Morgen... Am Nachmittag...

Morgen 15 Uhr Wacker - DSC.

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Und von seinen Nebenplätzen... Am Morgen... Am Nachmittag...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Das Ersttreffen in der 1b. C

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

trügen für den am 6. Dezember 1931

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Zugballmeisterschaft der höheren Schulen der Stadt Halle.

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Nachlese im Turner-Handball

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Vereinsnachrichten.

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

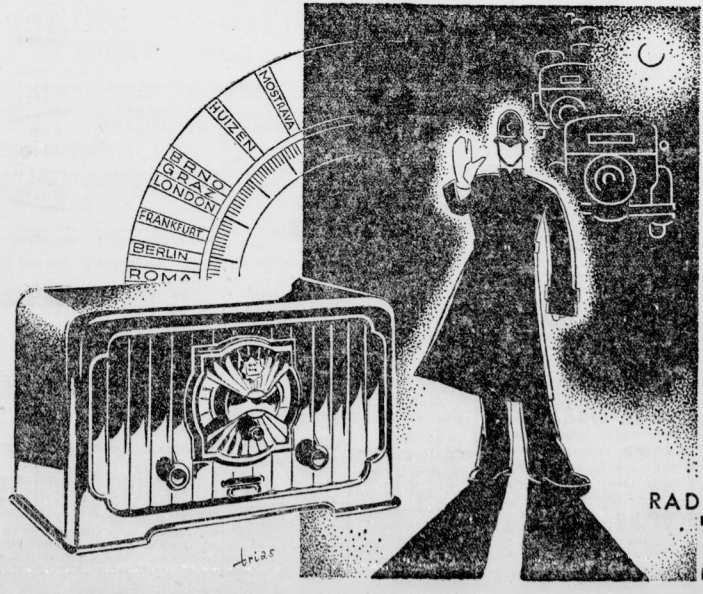
Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...

Am Morgen... Am Nachmittag... Am Abend...



Um London zu hören lesen Sie „London“

am der Auto-Skala ab und stellen den neuen Radio-Apparat bequem und einfach danach ein. Denn die Auto-Skala trägt auf auswechselbaren Schildern die Namen Ihrer Lieblings-Stationen.

Die Apparate mit der Auto-Skala: TELEFUNKEN 340 und TELEFUNKEN 230 haben Mehrkreis-Schaltung; alle erreichbaren Sender Europas hören Sie trennscharf und rein.

TELEFUNKEN 340° einschl. Röhren RM 245,- TELEFUNKEN 340° einschl. Röhren RM 256,- TELEFUNKEN 230° einschl. Röhren RM 216,-



Man braucht keinen Raisteller mehr?

Wädheln. Durch die Grobkeimeinbarung, die angeblich eine Erparnis der Verwaltungsstellen mit sich bringen sollte...

Selten habt ihr mich verstanden, Gelesen auch verhandelt ich euch; Doch wenn wir beim Bier uns fanden, Da verstanden wir uns gleich.

Ofen schützen das im Freien lagernde Obst vor Frost.

Wohntischen. Seit einigen Tagen herrscht hier ziemlich harter Frost, der selbst in den Mittagsstunden nicht weichen will.

Großfeuer.

Mageburg. Während der Dreifacharbeiten brach in der Scheune des Landwirts Brandt in der Oberstraße ein Feuer aus, das sich sofort mit rasender Schnelligkeit über das ganze langgestreckte Gebäude ausbreitete.

Konrad Tack war ebenfalls bedroht. Hier hand die Motorfabrik zum sofortigen Einpreis auf dem Markt bereit.

Aus dem Anhalter Land.

Siegemann gestiftet den Lustmord ein.

Reudorf. Der Hieb an der 14 Jahre alten Tochter des Arbeiters Bilde, am 12. Oktober in rührmörderisch dem Hieb mit einer Schürze erwidert worden ist, hat seine Aufklärung gefunden.

Scheunenbrand.

Verbrau. Auf dem Sommerhof in Badau brannte Donnerstagabend die hinter der müländ abgedeckten alten Scheune stehende offene, etwa 20 Jahre alte Scheune, die hauptsächlich mit Getreide und gepulvertem Stroh gefüllt war.

Radegast bleibt Stadt.

Radegast. Seit der Wahl eines neuen Bürgermeisters der Stadt Radegast sind etwa 10 Wochen vergangen, ohne daß der den Bürgerlichen Kreisen nahestehende neue Bürgermeister, der in gleicher Eigenschaft bisher in Bad Meisenthal amtierend, von Anhaltischen Staatsministerium bestätigt worden ist.

Defau. (Gutes Ergebnis der Winterhilfe-Sammlung.) Die von 1. (Anhaltischen) Battalion 12. Inf.-Regts. in

der worden waren, war die Macht des Feuers gebrochen. Den Flammen fielen große Haufen und die in weite Land wirtschaftlich Maßnahmen zum Opfer.

Der rote Kontrollleur flaut.

Defau. Bei der Zahlstelle des Arbeiters amtes Bitterfeld war ein Zimmermann aus Eilenburg, der das sozialdemokratische Parteibild in der Tafel hat, Kontrollleur geworden. Alsobald stellte ihn heraus, daß er etwa 1000 Mk. unterschlagen hatte.

lungen, von denen nur die Gartenbauausstellung des Jahres 1926 einen neuemwertigen Ueberblick gebracht hatte.

Schiffahrtshindernis wieder beseitigt.

Torgau. Nach angelegter Tätigkeit ist es nunmehr gelungen, die stabilisierte Durchfahrtsöffnung an der Elbe, die von dem Brand in letztem Jahr her durch den Brand durch die Dampfer, Medienburg und Deutschland abgeleitet.

Ein neues Haustier.

Selternen. Die Schulleitung sieht sich veranlaßt, die Pflicht in die Offenheit anzutreten, und zwar wegen der - Aulepflage. In der Dräperei läßt sie erklären, daß trotz mehrfachen Versagen...

Großer Verlust bei den Ausstellungen.

Dresden. Vor Monaten wurde darauf hingewiesen, daß der Verein Dresden Jahreszeiten sich aufgelöst hätte, und daß mit der Dresdener Hygieneausstellung 1931 die letzte der großen Ausstellungen dieses Vereins veranstaltet sein sollte.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau. Unterstützt den Mansfelder Bergbau.

Advertisement for Mansfelder Pflastersteinen (Mansfeld A.G. Eisleben) featuring a large image of a street and text describing the benefits of the paving stones.

loßen des Schloßes einen Briefumschlag, der die vereinbarte Summe enthielt. Unten erwartete Schwarzger schon Frau Maxion die schwarze Spinnmaße. Er betrachtete die schweren, dunklen Bräunen der jungen Frau. Maxion sah Augen in dem Feuer glühend. Welch ein Zufall! Die gleichen Augen wie der Hürki!

Sir müssen einen guten Defektiv auch hier aufnehmen. Ich schone also vor, daß wir jetzt gleich nach Wädheln zurückkehren und die Sache einem geeigneten Mann übergeben.

Ichantenlos verträumendem Bild. Bitter dachte er: „Du mir hat sie Vertrauen, aber ein den blöden Krat denit sie mit Herzfeld. Wer ist mehr zu beneiden? Mich wird eines Tages den Irrtum meines Herzens erkennen und reutig zu ihr zurückkehren.“

Von Zeit zu Zeit nahm sie den seltsamen Erzie Maxion hervor und suchte ihn irgendwie zu entziffern. Aber es wollte ihr nicht gelingen. Immer wieder ließ sie ihn nutzlos sinken.

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin.

(72. Fortsetzung.)

Waldemar Nollhagen lächelte sein. „Du wirst lachen — so wie Onkel Max; aber meine Mutter wird sich freuen.“

Der Major blinnte sornia Dr. Müller an. „Und Sie haben das liebevollste Treiben Mariannens unterkühlt.“

Dr. Müller wehrte gelassen. „Ganz fest gedacht, Herr Major! Ich wollte nur beobachten. Ihnen Aufrat gab mir noch in der Todesstunde mein Freund Simon Nollhagen. — Lassen Sie uns aber jetzt zur Eröffnung des Nachtragstaments schreiten.“

Der Major sprang auf. „Es kümmert mich nicht, unter welchen Bedingungen jetzt die Millionen der Antinggerischen Sippe ausfallen.“

Dr. Müller schielte feierlich den verlegenen Umwidig und entnahm ihm ein bewährtes Blatt.

„Ich beginne: Wenn dieses Nachtragstament eröffnet wird, sind die Hälfte gefallen. Entweder ist Marianne Widmann mit Waldemar Nollhagen nun verheiratet, oder sie haben sich meinen Wünsche nicht gefügt, sie haben das gemeinliche Erbe abgelehnt. Wenn sie jetzt Mann und Frau sind, dann weiß ich, daß sie sich mittelst ang Viehe getraut haben; denn so, wie ich die beiden kenne, würden sie sich es offen eingestehen, wenn eins von ihnen oder wenn sie beide eine andere Religion im Herzen tragen, und sie würden sich dann durch die Verpfändung zur Heirat gegenseitig entbinden.“

Der Major fuhr hoch. „So, das ist also Simon Nollhagen voraus! Und trotzdem legt er auf Marianne und Waldemar diesen Zwang und dieses Verbot. Auf Grund dieser Erklärung hier in dem Nachtragstament werde ich für Marianne das Hauptteilament anfechten. Es ist eine himmelsstreichende Ungerechtigkeit.“

Dr. Müller hob die Hand. „Unterbrechen Sie mich nicht, Herr Major! Ich fahre fort. — Geht den Fall, Marianne Widmann und Waldemar Nollhagen seien bei Eröffnung dieses Nachtrags verheiratet, so würde ich Ihnen für ihre Ehe alles Gute. Es bleibt dann bei ihrem gemeinsamen Erbe von 10 Millionen Dollar. Vlegt aber der Fall so, daß die beiden die Ehegüter abgelehnt haben, so sollen sie wissen, daß ich ihnen doch nicht böse bin. Es ist mir sehr mehr Genüge, daß sie dann ein jedes für sich in einer Ehe mit einem andern ordentlichen Menschen gleichfalls den Stammbaum der Nollhagen im rechten Geiste ihrer Vorfahren fortführen werden. Und nun hört, Marianne Widmann und Waldemar Nollhagen: Ihr seid nicht erbt, wenn ihr euch nicht heiratet. Wenn ihr das angenommen habt, dann habt ihr das Hauptteilament nicht genau gelesen.“

Frau Therese rief voller Ueberrauschung: „Nicht erbtst Du, daß ich das erlebe! — Also doch gerettet, also doch.“

Julius Augler aber lachte betroffen seine Schwägerin an. „Will Simon Nollhagen uns oder unsern Kindern jetzt nochmals eins auswichen? Dann seihen wir das Testament an!“

Der Major gebot: „Hören Sie weiter! — Ich habe euch für den Fall eurer Heirat ein gemeinsames Erbe von 10 Millionen Dollar ausgelegt. Wenn ihr aber die Ehe nicht miteinander eingeht, dann bestimme ich hiermit, daß ihr beide je erbt ein jedes 5 Millionen Dollar erbt. Das Erbe bleibt also euch, es wird euch nur, in zwei Teile geteilt, geteilt ausbezahlt werden.“

Der Major und Frau Therese jubelten. „Marianne du erbtst also doch 5 Millionen Dollar fallen dir zu!“

Frau Therese sah ihre Pflegetochter glücklich strahlend an die Brutt. „Das verlohnt mich allem!“

Der Major sah Bert Heubent nachdenklich an. „Einziglich habe ich nun keinen Grund mehr, Ihnen böse zu sein, lieber Heubent! — Sie sind ein tüchtiger Kerl, Sie haben das Mädel verdient. — Da, meine Hand!“

Waldemar Nollhagen presste innig Geseinens Hände. „Jetzt hört mich meines Vaters Rechtum nicht mehr, Eveline, jetzt bin ich auch ein reicher Mann.“

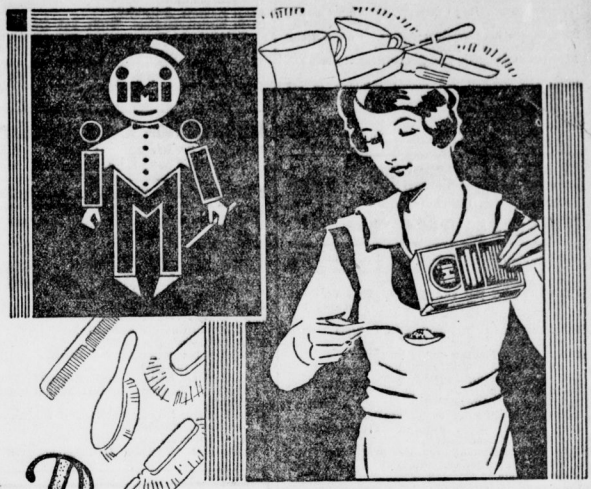
„Sie schmeigte den Kopf an seine Brutt. „Nun heiratet du mich aber wirklich, nicht wahr?“

„Du liebes, blondes Mädel, glaubst du denn, ich hätte dich jemals verlobt.“

„Julius Augler aber lachte. „Betrug! Der alte Simon Nollhagen war unzurechnungsfähig! Vielleicht ist dieses Testament sogar gefälscht!“

Da gebot Dr. Müller mit erdübender Stimme: „Ich bitte um Mädel, umzurechnungsfähig, Herr Augler, Herr Nollhagen, Herr Augler. Er war sogar gefällig sehr ruhig. Hören Sie weiter! — Warte, kille! — Ich fahre fort: Ich bestimme aber, daß die dies Erbe ausschließlich für sich, ihren Ehepartner und ihre Kinder vererben und nicht mit andern Verwandten teilen. Diesen Wunsch zu erfüllen, sei ihnen Pflicht. — Und nun noch weiter! Ich komme jetzt zu meinen übrigen Verwandten aus der Antinggerischen Sippe. Begehrlich haben sie mich auf Grund des Hauptteilaments totallosch verurteilt. Vielleicht werden sie auch verurteilt haben, die Ehe zwischen Marianne Widmann und Waldemar Nollhagen zu hindern. Wenn einer meiner andern Neffen — meine Nichte Günter Anker kommt wohl nicht in Frage — irgendeine gewalttätige die Ehe zwischen Marianne Widmann und Waldemar Nollhagen zu verhindern verurteilt hat, soll er gänzlich erbtlos ausgehen. Mein Freund Dr. Edgar Müller ist ein tüchtiger, ein ehrlicher, ein geschickter, ein überredend und nützlichfalls sein einen oder andern meiner Neffen von Erbe auszuschießen.“

(Schluß folgt.)



Der große Zauberer



Machen Sie sich seine unvergleichliche Reinigungskunst dienstbar! In Millionen Haushaltungen legt **imi** täglich die Probe seiner fabelhaften Vielseitigkeit ab. Das ist es, was **imi** so ganz besonders wertvoll macht:

Es ist nicht allein der großartige Helfer beim Geschirraufwaschen und Spülen — es ist das Universal-Reinigungsmittel von ganz erstaunlicher Leistungsfähigkeit. Schmier, Öl, Schmutz, und sei er noch so verhärtet und verkrustet — nichts widersteht seiner reinigenden Kraft. Je schwieriger die Aufgabe — um so besser für **imi**!

Erproben Sie **imi** bei allen Reinigungs-zwecken! Erst dann gewinnen Sie das richtige Urteil über seine unvergleichlichen Vorzüge.

1 Eßlöffel **imi** auf 10 Liter heißes Wasser.



Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

Glarefs.

Ihr Aufstieg und Niedergang.
Von G. von Balben.
Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

(Fortsetzung.)

Befehlsübertrag an einem Kaufmann.

Wie die Glarefs veruchten, mit allen Mitteln den Rücktritt aus zu bekriegen und den Eingehen sich verbindlich zu machen, zeigt jeder Fall des Kaufmanns G.

Die Schleswig-Holsteinische Landwirtschafts-Gesellschaft besitzt ihre Textilwaren von den Glarefs. Glarefs die Biererungen laufen regelmäßig in Berlin ein. Doch hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, daß die geliefertene Waare nicht fehlerfrei sind. Mängel treten zu Tage, die nicht unerheblich sind, und die Gesellschaft beschließt, einen ihrer Herren nach Berlin zu schicken, um mit der Firma Glarefs zu verhandeln und die Mängel zu beanstanden.

In der Gesellschaft hat G. die Stellung eines stellvertretenden Vorstandsmittels inne. Er wird von seiner Gesellschaft beauftragt, nach Berlin zu fahren.

Der Kaufmann G. legt sich in die Eisenbahn, und mit dem Auftrag, wegen der Reklamationen der Gesellschaft mit den Glarefs Verbindung zu nehmen, trifft er in Berlin ein.

Max Glarefs erwartet G. im Central-Hotel. Vollkommene Liebenswürdigkeit spricht aus seinem Verhalten zu G. Sofort fordert er ihn auf, den Abend gemeinsam mit ihm zu verbringen. Sofort wird beschlossen, ein Weinlokal aufzusuchen und hier beim Abendessen die geschäftlichen Beziehungen in eine liebenswürdigere Form zu stellen.

G. fährt mit Glarefs zum Abendessen und wird mit einem vornehmen Mädel bewirtet. Als G. die Rede für seinen Zeit beizahlen will, verbeugt sich der Kellner distriert und flüstert ihm zu, daß Glarefs bereits die Summe bezahlt habe.

Da der Abend angebrochen ist, will man noch weiterreden, und Glarefs schenkt seinem Gast durch mehrere Weinrunden, jedesmal wird eine Waife alkoholischer Getränke angefahren, bis G. sich entschließt, diesem Treiben ein Ende zu setzen. Er fährt zurück in sein Hotel.

Der nächste Morgen bringt die Verabredung in dem Glarefschen Geschäft. Das Geschäftliche ist reich erledigt. Glarefs verspricht, alle Beanstandungen vollständig zu prüfen, und verspricht, daß derartige Mängel in Zukunft unterbleiben werden.

Dann führt er ihn zum Schluß an die Schaufensteransicht und zeigt seinem Besucher die Waife, die dort ausgelegt sind. Das Gespräch wird dorthin geleitet, wozu

Glarefs es haben will. Die Presse der Waife und hochglänzend. Wie wäre es, wenn der Herr, der zufällig in Berlin ist, an den Einkauf eines Pelzes dachte?

Veider best G. bereits zwei Pelze. Und wie wäre es mit einem Sportjackett? Auch hier größtes Entgegenkommen. Der Preis nur 300 Mark. Glarefs brängt weiter und G. gibt nach. Man soll es ihm nachlassen, aber er geht nur auf den Kauf ein, wenn er das Geld sofort hinterlegen kann.

G. ist skeptischer geworden. Das Entgegenkommen Glarefs macht ihn fähig. Glarefs übertrifft sich wieder mit Herablassungen. Draußen wartet sein Knecht auf den Besucher. Man sollte den Tag zusammen verbringen. G. beist nicht an. Geheime ichst er vor und verabschiedet Glarefs, vor seiner Abreise noch einmal eine Unterredung mit ihm zu haben.

Glarefs empfängt G. am Abend der Abreise in seinen Räumen im Central-Hotel. Und nachfolgt kommt er mit seinem Wünsche heraus. Er hofft auf weitere enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft, und bittet G., zum Andenken etwas aus Berlin mitzunehmen.

Ein Anker wird G. in die Hand gedrückt. G. ahnt nichts Gutes. Er reißt das Papier auf und einige Tausendmarkstücke fallen heraus.

Der Kaufmann ist auf das Meiste beherzt. Das hat er nicht erwartet. Er nimmt das Bündel Scheine und wirft sie Glarefs vor die Füße. Und Glarefs hatte nicht im entferntesten daran gedacht, daß man ihm seine Geldstücke zurückgeben würde. Er bittet G., um Verschwiegenheit und sie wird ihm gemährt unter der Voraussetzung, daß die Reklamationen entgültig befolgt würden.

Beziehungen zur Stadtverwaltung.

So umfangreich der Umsatz der Brüder war, so verschiedenartig waren auch ihre Geschäftsbeziehungen zu den städtischen Stellen. Die Kassen in Bauerber, Verbindung mit den Kürtorgeschäften der Weinstamm, sie verhandeln dauernd mit Kranenbauern und Hospitälern. Diese Stellen sind direkte Käufer bei den Glarefs. Aus einem Fonds laufen sie selber ein für ihre Kürtorgeschäften. Das waren natürlich nur Nebenaufträge. Die wichtigsten Beziehungen bleiben die zum Zentralmagistrat. Von hier aus laufen die Fäden zu den einzelnen Dienststellen, und von hier aus laufen die großen Aufträge ein.

Dies Henkel-Druck, Halle a. S. Garantie Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Dr. G. Gege. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Dr. Gege. Jede in Halle. Erscheinungszeit: Schriftleitung: Wochenmäßig nur von 10 bis 11 Uhr zur Aufhebung unangenehm Manuskript wird keinerlei Gewähr übernommen.

